

Revier

AUSGABE 24
FRÜHJAHR 2019

NACHRICHTEN



Einladung
zur Mitglieder-
versammlung 2019

Kurse:
Hundeausbildung
Step by Step

Unterwegs:
Die Sau in Selbeck



Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.
im Landesjagdverband NRW e.V.



Tag der offenen Tür am 1. Mai

9



Rehkitzrettung

11



Hundeausbildung Step by Step

14

INHALT

- 3 VORWORT
- 4 BUNTE STRECKE
- 6 BERICHTE DER OBLEUTE
Infos und Berichte der Obleute
- 9 RÜCKBLICK
Tag der offenen Tür
Wildbretseminare
Werkstattkurs „Kranzbinden“
Kitzrettung
Gartenaktion
Gemeinschaftsaktion in der Freilichtbühne
- 14 KURSE UND SEMINARE
Hundeausbildung – Step by Step
Vom Umgang mit der Motorsäge
Bläser auf Expansionskurs
- 17 UNTERWEGS
Norbert Mais-Boyer:
Die Sau in Selbeck
Peter Zuber: Jungjäger mit Weitblick
Mathias Mühlen: Aika und die VGP
- 24 JAGD & RECHT
mit Anna Cellar
- 26 AUFGETISCHT
Grobe Wildschweinleberwurst
- 30 NATUR DES JAHRES 2019
- 34 INTERN
Protokoll 2018
Ehrungen, Glückwünsche,
Gedenken, Termine

Titel: Das Reh – Wildtier des Jahres 2019

VORWORT

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.,

Sie haben wieder wunderbar gestaltete „Reviernachrichten“ in der Hand. Diese haben sich stetig fortentwickelt und sind seit dem letzten Jahr in Satz, Grafik und Redaktion in der Meisterklasse angelangt. Liebe Anke Gleichmar, liebe Gaby Baltha, das macht Euch so schnell keiner nach. Bleibt uns gewogen! Danke!!!

Mit einem solchen Magazin fühlen sich offensichtlich auch unsere Inserenten wohl, weshalb die Kosten des Heftes vollständig durch Einnahmen aus der Insertion gedeckt sind.

Dein Newsletter, liebe Anke, begeistert ebenfalls. Er ist informativ, aktuell und super gestaltet. Dem einzigen Manko dieses Dienstes ist leicht abzuweichen: es gibt den Newsletter nur per E-Mail. Bitte, bitte, überlassen Sie Anke Gleichmar (anke.gleichmar@muelheimer-jaeger.de) Ihre E-Mail-Adresse für die Teilnahme an diesem Service und auch,

weil es Sinn macht, dass wir Sie beim Eintritt besonderer Ereignisse kurzfristig erreichen und informieren können.

Unsere „Waldkäuze“ um Erdmuthé Luhr-Antons weiten ihre Tätigkeit und ihr Angebot stetig aus. Neben Naturführungen für Jung und Alt stehen auch Kindergeburtstage und andere Events wie zum Beispiel Wildkräuterseminare und Pilzbestimmungslehrgänge auf dem Plan. Wenn Sie Interesse haben, bei den Waldkäuzen aktiv mitzuwirken oder sie in sonstiger Weise zu unterstützen, nehmen Sie bitte mit den Waldkäuzen Kontakt auf unter: Erdmuthé.Luhr-Antons@muelheimer-jaeger.de.

Am 30. März erwartete Sie ein Highlight für die jungen Jäger und für solche, die jung geblieben sind: die Wilde Party zum Jägersilvester. Die Ideengeber und Organisatoren dieser Party waren Birgit Pfeifer und Johann Steineshoff, die hiermit hoffentlich eine

neue Tradition in unserer Kreisjägerschaft begründet haben.

Ich würde mich freuen, viele von Ihnen auf der Jahreshauptversammlung am 16. Mai in der Gaststätte Bürgergarten zu sehen, und zuvor sehen wir uns natürlich am 1. Mai in der Waldschule!

Ich wünsche Ihnen stets guten Anblick und Waidmannheil

Ihr

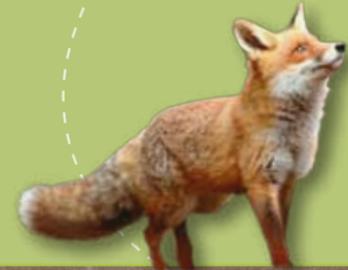


Frank Lenz, Erster Vorsitzender der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Jahreshauptversammlung 16. Mai 2019!

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019 erhalten Sie mit dieser Ausgabe wieder als eingelegte Karte. Fehlt diese, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle: 0208/48 71 94 oder schreiben Sie an: info@muelheimer-jaeger.de

BUNTE STRECKE



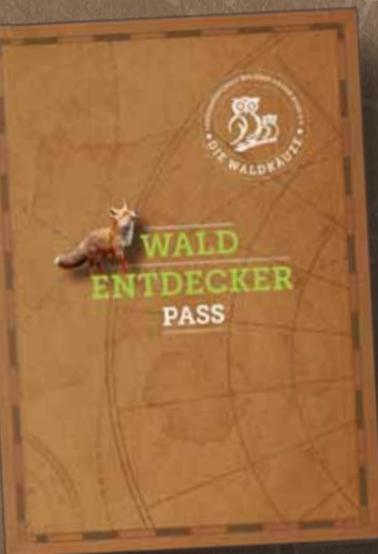
Neu!

DER WALD ENTDECKER PASS

Etwas zum Mitnehmen für kleine und große Waldexperten:

Ursprünglich war es die Anregung einer Gruppe, die zu sich zu einer Waldführung gemeldet hatte. Dann sollte es der „Waldführerschein“ werden und jetzt gibt es den Waldentdeckerpass, den ab sofort jeder Teilnehmer einer Führung durch die Waldkäuze bekommt. Der Name ist Programm. In den Waldführungen stehen Spaß, Spannung und das Entdecken der Natur sowie der Tiere im Vordergrund. Natürlich vermitteln die Waldkäuze auch Fachwissen, dies aber so eingebunden, dass es keine Lehrstunde im eigentlichen Sinne wird.

Wenn bei den kleinen und großen Besuchern die Spannung überwiegt, der Blick in den persönlichen Waldentdeckerpass auf einen guten Tag in der Natur zurückblicken lässt und der Wunsch laut wird „das war super, das mache ich nochmal!“, dann ist bereits viel gelungen.



Erdmüthe Luhr-Antons ist Ihre Ansprechpartnerin in allen Fragen rund um den Entdeckerpass. Rufen Sie an unter 0208/4568 oder schreiben Sie eine Mail an: erdmuethe.luhr-antons@muehlheimer-jaeger.de

Ach ja, und die Waldregeln kennen sicher alle. Es gibt drei wirklich wesentliche. Falls nicht, sprechen Sie doch einfach mal mit den Waldkäuzen oder melden Sie sich direkt an, den Wald zu entdecken.



PILZWANDERN

Wer Ende Oktober einen Termin mit unserem Pilzexperten haben möchte, muss dies bereits im Sommer planen, egal wie heiß und trocken der ist. Und der Sommer 2018 war heiß und trocken! Ob da überhaupt Pilze wachsen und zu entdecken sind? Es hat geklappt. Kurz vor Seminarbeginn hat dann doch der Regen eingesetzt, die Anmelde Listen waren voll und wir haben mit dem Pilzexperten Jürgen Schnieber einen spannenden Tag rund um die Pilze im Uhlenhorster Wald erleben können. Das Interesse an Themen rund um den Wald ist groß, die Wartelisten gut gefüllt. **Eine Fortsetzung folgt.**

Im Uhlenhorst wachsen nicht nur essbare Pilze



TAPFERE FRÜHAUFSTEHER



Jeden Sonntag machen sich unsere Jungjäger (und deren Ausbilder) bereits im Morgengrauen auf den Weg nach Bochum um pünktlich auf dem Schießstand einzutreffen. Da die Termine dort bereits über das ganze Jahr vergeben sind, bleibt für unsere Jungjägerkurse der Sonntagmorgen, 7 Uhr. Da wird das frühe Aufstehen am Wochenende gleich für die späteren Morgenansätze geübt. Die Schießausbildung mit allen Sicherheitsaspekten ist wesentlicher Teil der Jungjägereausbildung und wird entsprechend intensiv vermittelt.

+++ MACHEN SIE MIT +++

Werden Sie Mitautorin oder Mitautor der nächsten Reviernachrichten. Hatten Sie besondere Jagd-erlebnisse oder haben Sie Fotos, die Sie mit uns teilen möchten? Ist Ihnen etwas Kurioses oder Interessantes passiert? Haben Sie ein Lieblingsrezept oder einen Tipp fürs Revier? Wir freuen uns über jeden Beitrag! Senden Sie gerne Ihre Beiträge per Mail an: anke.gleichmar@muelheimer-jaeger.de.

+++ SOCIAL MEDIA +++

Die Facebookseite der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Wenn Sie auf Facebook sind, schauen Sie doch mal rein und geben Sie Ihr „like“!



FOTO DES JAHRES VON LAURA KERSTEN

Dieser gelungene Schnappschuss stammt von Laura Kersten. Sie hat bereits für verschiedene Veröffentlichungen der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. die Fotos geliefert. Zum Beispiel für unsere Facebook Seite und unseren Flyer „Jäger sein – Natur schützen“. Laura Kersten ist 21 Jahre alt und studiert Forstwissenschaft in Göttingen. Ihren Jagdschein hat sie seit 2015 und ist seitdem Mitglied in der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. Jagdlich aktiv ist sie – gemeinsam mit Rauhaar Teckelhündin Alma – in Nordhessen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Ihre Hobbies sind die Jagd, Jagdhundausbildung sowie Natur- und Wildtierfotografie. Das Foto hat sie mit einer Nikon Coolpix P900 aufgenommen. Haben Sie einen gelungenen Schnappschuss zum Thema Jagd oder Natur? Dann mailen Sie diesen an: anke.gleichmar@muelheimer-jaeger.de. Das beste Foto veröffentlichen wir in den Reviernachrichten 2020.



+++ UNSER NEUER SCHAUKASTEN +++



Der alte Schaukasten aus MüGa-Zeiten war in die Jahre gekommen. Im letzten Winter hat Norbert Mais-Boyer in Eigeninitiative den Infokasten erneuert und sogar mit Beleuchtung mittels eines kleinen Solarpanels ausgestattet. Nicht nur dadurch ein „Eye-Catcher“! Seit Anfang des Jahres setzt hier das kreative Duo Beate Pfannmüller (links) und Astrid Kersten jahreszeitliche Aspekte in Dekoration um. Im Wandel des Jahres und entsprechend der Vegetation, möglichst mit Naturmaterialien. Im Winter in etwas größeren Intervallen, vom Frühling bis in den Herbst hinein fast monatlich finden Spaziergänger hier „Anblick“. Mit einem passenden Kalenderblatt „Die Natur des Monats“ sowie aktuellen Aushängen gibt es viel Interessantes aus Wald und Flur und von den Aktivitäten der Mülheimer Jäger zu erfahren. Am Schaukasten ist ein wetterfester Prospekthalter angebracht. Darin ist der KJS-Flyer „Jäger sein – Natur schützen“ zum Mitnehmen ausgelegt. Im Durchschnitt werden fünf Flyer pro Woche von Spaziergängern mitgenommen. **Machen Sie doch beim nächsten Waldschul-Besuch auch mal einen kurzen Abstecher zum Infokasten!**

BERICHTE DER OBLEUTE



Kirsten Schenk
Obfrau Jagd-
gebrauchshunde

HUNDEKURSE

Am 28. März 2018 begann der Lehrgang nach den Richtlinien zur Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit von Jagdhunden im Land Nordrhein-Westfalen, gültig seit dem 28. Mai 2015.

Für die Nachsuche auf Schalenwild § 7 haben sich 7 Gespanne gemeldet, für § 6 haben sich 6 Gespanne gemeldet. Alle Gespanne haben die Prüfung erfolgreich bestanden. Die Richter lobten unsere Arbeit und waren von der Leistung der Hunde beeindruckt. Bei leckerer Currywurst überreichte Lehrgangsleiterin Kirsten Schenk die Urkunden und Prüfungszeugnisse. Vielen Dank an unsere Richter **Kurt Haase**, **Ursula Tüssner** und **Peter Smolinski** für das faire Richten. Besonderen Dank richtet die Lehrgangsleitung und die KJS Mülheim an: Diplom Forstingenieur **Dietrich Pfaff**, **Heinrich Diergardt**, **Hermann Kammann** und **Friedhelm von der Bey** ohne die diese fundierte Ausbildung und Prüfung nicht möglich wären. Wir wünschen allen Gespannen für die Zukunft viel Waidmannsheil. 🏆

Kirsten und
Stefan Schenk

§ 6 und § 7

- **Birgit Muhr**
Port West TroutJunior
Chesapeake Bay Retriever
- **Andrea Bothur**
Maxwell von der Linzer Höhe
Golden Retriever
- **Monika Knäbel**
Delighted Hunter Faithful Yordy
Labrador Retriever
- **Anja Henke Schmidt**
Bosco Venaticus Maior
Cesky Fousek
- **Andreas Diergardt**
Maximo di Gulietta
Spione Italiano

§ 6

- **Urs Pfannenmüller**
Foresters Black William of Darkmore
Gordon Setter

§ 7

- **Javad Sabunati**
Mia
Bretone

PRÜFUNGEN

IN ANDEREN VEREINEN

- **Dr. Mathias Mühlen**
Aika vom Buchener Siefen
Pudelpointer
VGP
- **Birgit Pfeifer**
Elise vom Hülser Bruch
Labrador Retriever
800 m Langschleppenprüfung
mit Kaninchen
Retrievergebrauchsprüfung RGP
Begleithundeprüfung
- **Monika Knäbel**
Delighted Hunter Faithful Yordy
Labrador Retriever
800 m Langschleppenprüfung
mit Kaninchen
- **Stefan Schenk**
Von Marley Up'n Köppen
Labrador Retriever
1500 m Langschleppenprüfung
mit Ente
- **Kirsten Schenk**
Tyler aus Lühlsbusch
Labrador Retriever
800 m Langschleppenprüfung
mit Ente
- **Anna Heimann**
Duke of Rosespirit Bonje
Labrador Retriever
Begleithundeprüfung



Fabian Wagner
Obmann
Jungjäger

NACHTSICHT

Am 12. Juni 2018 ging es in der Waldschule für 23 interessierte Jungjäger um das **tierschutzgerechte** Ansprechen von Schwarzwild mit **rechtskonformer Nachtsichttechnik**. Wärmebild versus Restlichtverstärker. Im gut einstudierten theoretischen Teil erläuterten die Referenten **Heinz-Theo** und **Dirk Heistruevers** aus Wachtendonk die technischen Unterschiede sowie die gesetzlichen Bestimmungen. Anschließend fuhren wir mit freundlicher Erlaubnis des Duisburger Försters **Stefan Jeschke**, zu dem nahegelegenen **Wildschweingehege** in Duisburg. Dort konnten die Jungjäger die Unterschiede zwischen Wärmebild und Restlichtverstärker beim nächtlichen Ansprechen des Schwarzwildes mit verschiedenen Vorführgeräten, welche unsere Referenten mitgebracht hatten, selber erleben. 🏆



Jutta Stichelbroek
Obfrau Mitglieder-
verwaltung

627 MITGLIEDER

Zum 1. Januar 2019 zählte die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr **627 Mitglieder**. Somit ist der Mitgliederbestand gegenüber Vorjahr stabil konstant geblieben. Die Neueintritte haben die Austritte und Todesfälle kompensieren können. Wie auch im Vorjahr resultiert der überwiegende Teil der **Neueintritte** aus den **Jungjägerkursen** und auch der **Hundeausbildung**. Auch die Aktion des LJV, die Teilnehmer von Jagd-

schulen für die Mitgliedschaft in der örtlichen KJS zu begeistern, scheint gut anzulaufen. Das **Willkommenspaket** seitens des DJV kann sich sehen lassen. **Aus gegebenen Anlässen erneut der Hinweis in eigener Sache:** Alles rund um die **Mitgliederverwaltung**, zum Beispiel **Adressänderungen, Mitgliedsausweise, Neueintritte, Kündigungen, Zeitschrift RWJ**, wird immer über Ihre **KJS Mülheim an der Ruhr e.V.** bearbeitet. Der **LJV** kann diese Änderungswünsche immer nur an uns weiterleiten, kann selbst die Änderungen aber **NICHT** vornehmen. Alle Kreisjägerschaften in NRW hängen dennoch an einem gemeinsamen Vereinsprogramm, daher greifen Änderungen logistisch bedingt immer erst circa **sechs Wochen** später. Ihre Änderungswünsche geben Sie somit bitte immer über die Geschäftsstelle **info@muehlheimer-jaeger.de** auf. Die Geschäftsstelle wird mir die Änderungen zur Bearbeitung weiterleiten. 🏆



Klaus Weltjen
Jungjägerausbildung
und Schiesswesen

SCHIESSWESEN UND JUNGGÄGERAUSBILDUNG

Im Jahr 2018 fanden wieder elf Schießen in Xanten statt. Sie waren alle sehr gut besucht. Im November haben wir eine vom **Heißener Hof** gestiftete Martinsgans ausgeschossen. Der Gewinner war **Rainer Osenar**. Wir bedanken uns bei der **Familie Steineshoff** für die Spende.

Der **Jungjäger Kurs 2018/2019** begann im August 2018 mit 16 Teilnehmern, 13 konnten sich der Prüfung stellen. Bis dahin haben die künftigen Jungjäger circa **120 Unterrichtsstunden** absolviert. Hinzu kamen gemeinsame Besuche in einem Wildpark in der Eifel, dem Lehr-

berg und in der Metzgerei Steineshoff. Auf der Jahreshauptversammlung im Mai wird das Prüfungsergebnis bekannt gegeben. 🏆



Anke Gleichmar
Obfrau Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

HIGHLIGHTS

Ein **Highlight** des letzten Jahres war sicher die große Beteiligung an den **Rehkitzsuchen** im Frühjahr. Nach einem Aufruf auf Facebook meldeten sich so viele Nichtjäger und Naturinteressierte sowie Mitglieder der KJS, dass es jetzt eine Gruppe von **über 30 Personen** gibt, die bereit sind, Kitz zu suchen. Bei einem dieser Einsätze wurden wir vom **WDR** begleitet, der einen sehr schönen Beitrag in der „**Lokalzeit Ruhr**“ brachte. Auch die lokale Presse ist nach wie vor kooperativ, weitere TV- und Zeitungsbeiträge sind geplant.

Der **DJV** hat einen **Kommunikationspreis** ausgeschrieben, für den wir uns bewerben. Der gesamte Auftritt der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. hat sich sehr positiv entwickelt, so dass wir optimistisch sind, den DJV mit unserer Arbeit beeindrucken zu können. Sei es das Logo, unsere Mitgliederzeitschrift, die Arbeit der Waldkäuze, Seminare und Events über das Jahr, der Schaukasten, die Homepage, der Newsletter – die Öffentlichkeitsarbeit der Mülheimer Jäger kann sich sehen lassen! Und das ist das Ergebnis vieler

ehrenamtlich engagierter Mitstreiter. **Auf diese gemeinsame Arbeit können wir stolz sein!** 🏆





Birgit Pfeifer
Obfrau jagdliches
Brauchtum

BRAUCHTUM UND MEHR

„**Brauchtum**“ ist eben nicht nur Jagdhornspielen und Anstoßen mit links! Für mich gehört vieles rund um's Jagen dazu. So zum Beispiel zu erlernende Techniken, die über den Inhalt des Jungjägerskurses hinausgehen: wie **Anschlusszeichen** richtig deuten, **erfolgreich Tarnen für die Krähenjagd**, der **Umgang mit der Motorsäge** zum Beispiel für den **Hochsitzbau**, last but not least: **Netzwerk und Austausch**. Hier bietet Ihnen unsere Kreisjägerschaft vielfältige Angebote. Gerade das gut **funktionierende Netzwerk trägt unser Miteinander**: ob Arbeitseinsatz in Rudi's



Garten, Mithilfe bei verschiedenen Veranstaltungen, Musizieren zu fröhlichen oder auch traurigen Anlässen. Auf unsere Bläser können wir immer zählen. **Danke dafür!**

Landeswettbewerb 2018 in Krefeld: Die Dienstags-Bläser starteten in der Klasse B. In flirrender Mittagshitze und praller Sonne wurde es in den Schurwollwesten mehr als muckelig warm und mehreren Bläsern schwummerig. Außerdem kam noch eine Augenverletzung durch ein Insekt hinzu, somit konnten wir unsere Fähigkeiten nicht vollständig abrufen. Schade zwar, aber der Stimmung tat es keinen Abbruch und wir feierten fröhlich bis in die laue Sommernacht. Uns trägt der olympische Gedanke: dabei sein ist alles. Und so denken wir bereits an 2020. Leider mussten die **Waldschul-Hornissen** auf ihre Auftritte zu Hubertus verzichten. Aus diversen persönlichen Gründen standen nicht alle Corps-Mitglieder zur Verfügung. Schweren Herzens entschlossen wir uns die Hubertusmesse am 17. November 2018 und die Feier in den Kortum-Stuben ausfallen zu lassen.

Das **Ventilhornspiel** ist recht anspruchsvoll! Umso mehr freut es uns, dass wir durch das **Angebot eines Schnupperkurses** eine ganze Menge interessierte und vielversprechende Bläserinnen und Bläser für das Corps gewinnen konnten. Jetzt widmen wir uns der **Nachwuchs-Ausbildung** und freuen uns auf zukünftige Auftritte. 🐾



Alle Aktivitäten stärken das Miteinander und gehören zum jagdlichen Brauchtum: ob der Einsatz in Rudi's Garten, das Musizieren bei feierlichen Anlässen oder der Umgang mit der Motorsäge.

RÜCKBLICK



TAG DER OFFENEN TÜR: WENN JÄGER FEIERN ...

Am 1. Mai geht der Bock auf. Und die Mülheimer Jäger feiern an der Waldschule! Nach kurzem Zögern kam die Sonne auch an diesem 1. Mai 2018 wieder einmal verlässlich hinter den Wolken hervor und verwöhnte die Gäste in Rudi's Garten und an der Waldschule mit Wärme und guter Laune!

mehr Besucher da als im Vorjahr. Viele Helferinnen und Helfer – am Grill, an der Sektbar, am Kuchenbuffet, beim Waffeln backen, beim Auf- und Abauen, beim Kinderprogramm – sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Und für das gute Wetter und die tolle Stimmung sind ja bekanntlich die Gäste verantwortlich ... ■



Nicht nur die Sonne strahlte am 1. Mai!

Das traditionelle Jägerfest am 1. Mai war in der Tagespresse angekündigt und der erste Vorsitzende, **Frank Lenz**, konnte viele Besucher begrüßen. Neben den Mitgliedern und Familien der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. waren erfreulich viele Besucher da, die nicht der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. angehören. Familien kamen mit Kindern, die Nistkästen bauen oder am Gewinnspiel der Waldkäuze „Gewinn Dein Kinderfest“ teilnehmen konnten.



Um 11 Uhr bliesen die **Waldschul-Hornissen** gemeinsam mit den **Dienstagsbläsern** das Fest an, über den Tag verteilt gab es Einzelvorträge der beiden Corps.



Erdmüthe Luhr-Antons von den Waldkäuzen mit jungen Gästen.

Wir haben die Besucher nicht gezählt, aber geschätzt war das wohl ein Besucherrekord: Bereits gegen 16 Uhr war das große Kuchenbuffet geräumt und das gesamte Grillgut verzehrt. Es waren also deutlich

MIDORI

DER ORT DER SCHÖNEN DINGE

Düsseldorfer Str.95 | 45481 Mülheim/Ruhr | Tel.0208.84 84 486
info@midori.de | www.midori.de





Johann Steineshoff (rechts) gab Profi-Tipps und zerlegte das Wild fachgerecht. Auch die richtige Technik des Messerschleifens gehörte dazu.

WILDBRETSEMINARE

Die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. führt gemeinsam mit Johann Steineshoff auf dem Heißener Hof eine erfolgreiche Reihe von Seminaren durch. Nach dem sehr gefragten Wurstseminar, gab es 2018 drei Termine zur Verarbeitung von Wildbret.

Wir Jäger wissen: Fleisch vom Wild ist gesund und wird immer beliebter. Die Tiere leben artgerecht, ernähren sich natürlich, ohne Zusätze und Medikamente und sterben stressfrei. Immer mehr Menschen setzen sich mit dem, was sie essen auseinander und kommen dabei an der Zubereitung von **Wildbret** gar nicht vorbei. Ursprünglich war diese Veranstaltung für Jäger gedacht, die sich bei **Johann Steineshoff** Profi-Tipps für die Verarbeitung von Wildbret holen wollten. Nach einem Beitrag in der Tageszeitung meldeten sich so viele Interessierte, dass zwei weitere Termine nachgelegt wurden. Erfreulich viele Teilnehmer ohne Jagdschein meldeten sich an. Für diese war es zunächst wohl etwas ungewohnt, als Johann Steineshoff aus der **Kühlkammer** einen Hirsch, eine Sau und zwei Rehe zog. Alle ohne Haupt, in der Decke. Die Neugier und das Interesse siegten aber schnell. Mit sicherer Hand und viel Routine zog Steineshoff die Tiere ab und zerlegte sie danach fachgerecht in seinem Schlachtraum. Vorher gab es einen kurzen Exkurs in die richtigen Techniken des Messerschleifens. Ratschläge aus früheren Zeiten wie: „Du musst Wild in Buttermilch einlegen, sonst schmeckt es streng“ konnte er glaubwürdig entkräften. Dieses **hochwertige Lebensmittel** verdient eine sorgfältige Zubereitung – und dazu sind nun alle Teilnehmer in der Lage. Wiederholungstermine wird es ganz sicher geben, auch für das **Seminar zur Wurstherstellung**. Im April startet ein neues Angebot mit dem Titel „Aus dem Wald auf den Grill“. Auch hier ist eine Wiederholung geplant. Man darf also gespannt sein! ■



WERKSTATTKURS „KRANZBINDEN“

Diese Ergebnisse können sich sehen lassen! Bereits zum wiederholten Mal fungierte die **Waldschule als Bastelwerkstatt**. An einem Samstag im November gab's bei großem Interesse sogar vormittags und nachmittags einen Kurs. **Dorothee Waechter** war bestens vorbereitet und hatte die nötigen Zutaten und viele gute Tipps im Gepäck. Die Damen hatten sich ergänzend Kerzen in Wunschfarben und persönliche Deco mitgebracht. In fröhlicher Runde wurde gewerkelt und Ideen ausgetauscht. Nach zweieinhalb Stunden wurde begeistert auf die Ergebnisse angestoßen. Die Kurse finden jeweils im Spätherbst und im Frühling statt. ■



Mit Naturmaterialien wurden kreative Kränze gestaltet.

MÜLHEIMER JÄGER UND TIERFREUNDE RETTEN REHKITZE

Im Mai ist die Zeit, in der die ersten Rehkitze geboren werden. Zeitgleich mähen die Landwirte ihre Wiesen zur Heuernte. Die Kitze werden von den Ricken häufig im hohen Gras abgelegt. Deshalb ist die Gefahr groß, dass die abgelegten Tiere durch das Mähwerk getötet oder so schwer verletzt werden, dass sie qualvoll verenden.

Einige Landwirte informieren regelmäßig die Mülheimer Jäger bevor sie ihre Wiesen mähen. Da das Mähen witterungsabhängig erfolgt, muss sehr kurzfristig reagiert werden. Durch ein enges Netzwerk finden sich aber immer wieder genug Jäger, Natur- und Tierfreunde ein, die die Wiesen am Vorabend abgehen und nach den Kitzen suchen. Selbst wenn keines gefunden wird – die Witterung der Menschen und Hunde sowie in die Wiese gestecktes Flatterband hält die Ricken davon ab, ihre Kitze dort abzulegen. Der Aufwand lohnt sich! Nach einem **Aufruf auf Facebook**, meldeten sich viele Tier- und Naturfreunde, darunter viele Nichtjäger. Mittlerweile gibt es eine Gruppe von rund **30 Personen**, die sich an der Kitzsuche beteiligen. Auch der **WDR** wurde auf die Aktion aufmerksam und begleitete einen der Einsätze. Das Ergebnis war ein sehr schöner **TV-Beitrag in der Lokalzeit Ruhr**. Zur Unterstützung der Kitzrettung ist derzeit auch der Einsatz von **Wärmebilddrohnen** im Gespräch. In diesem Frühjahr werden wir verschiedene Drohneneinsätze begleiten und berichten darüber in der nächsten Ausgabe der Reviernachrichten. Die Kreisjägerschaft freut sich über weitere Beteiligung durch Naturfreunde. **Wer die Kitzrettung unterstützen möchte**, wendet sich bitte an die Kreisjägerschaft Mülheim per email: info@muelheimer-jaeger.de oder telefonisch: **0208 / 487194**. ■



Jedes Jahr beteiligen sich viele Natur- und Tierfreunde – darunter auch Nichtjäger – an der Kitzsuche.



Der WDR begleitete uns auf einem der Einsätze bei Landwirt Wegner (ganz links).



GARTENAKTION

Jedes Jahr im März treffen sich viele Mülheimer Jäger um **Rudi's Lehrgarten** an der Waldschule zu pflegen und fürs Frühjahr frisch zu machen. In Gedenken an den verstorbenen ehemaligen Ausbilder und Vorsitzenden der KJS, **Rudi Beuke**, trägt der Garten seinen Namen. Mit vereinten Kräften werden Hecken gestutzt, das alte Laub wird entfernt und durch frischen Rindenmulch (Gesponsert von Franz Timmerhaus) ersetzt. Den Unkräutern wird zu Leibe gerückt, der kleine Wildacker mit der Salzlecke wird hergerichtet und die Hochsitze werden ausgebessert. Auch in der Waldschule wird fleißig gearbeitet: sämtliche Präparate werden abgestaubt. Nach getaner Arbeit gibt es immer ein leckeres Wildsüppchen aus dem Hause **Uwe und Ulla Adrian**.

Die Gartenhelfer kommen bisher meist aus den Reihen der Bläser und Jungjäger. Natürlich sind alle willkommen, die helfen möchten. **Gartengeräte** sollten – wenn vorhanden – mitgebracht werden. Der Termin für die nächste Gartenaktion wird auf der Internetseite www.muelheimer-jaeger.de, in den **Reviernachrichten** und auf **Facebook** veröffentlicht. ■



Die Aktion findet bei jedem Wetter statt, selbst heftiges Schneetreiben hält die gärtnernden Jäger nicht von der Arbeit ab.



JETZT EINE NEUE!



die optiker.

Jess
+
ess

Düsseldorfer Straße 83
45481 Mülheim - Saarn
Fon 0208 . 899 29 40
dieoptiker-jess-jess.de

GEMEINSCHAFTSAKTION IN DER FREILICHTBÜHNE

Die **Mülheimer Waldkäuze** und die „**Rollende Waldschule**“ der **Kreisjägerschaft Essen** veranstalteten gemeinsam ein **Fest für Kinder**.

Seit einigen Jahren findet an der **Dimbeck** ein Fest für Kinder, Jugendliche und deren Eltern in der Freilichtbühne statt. Initiator ist die „**Regler Produktion e.V.**“, ein engagierter Zusammenschluss von Mülheimer Künstlern, Musikern und Technikern. Es geht um Spaß, das Entdecken von neuen Möglichkeiten, Erstaunen und Begreifen.

Und genau dabei waren die **Mülheimer Waldkäuze** mit der rollenden **Waldschule Essen** richtig vor Ort. Erstmals haben sich beide Jägerschaften für das Kinderfest zusammengetan und eine gelungene Auswahl für kleine und größere Interessierte angeboten. Der gemeinsame Stand war stets gut besucht – und das über die kompletten acht Stunden der Veranstaltung. Gefühlt haben wir hundert und mehr Kinder sowie deren Eltern erreicht. Sie haben bei unseren Angeboten be-

geistert mitgemacht, hatten viele Fragen, interessierten sich für die Natur, die Tiere und auch für die Kreisjägerschaft Mülheim. Spannend wäre zu wissen, wie viele davon tatsächlich bei uns ankommen, ob zur Waldführung oder zur Jägerausbildung.

Die Fertigung eines **Trittsiegels aus Ton** war der „**Renner**“, dicht gefolgt vom Erkennen bzw. Zuordnen von Tierstimmen. Bei den **Riechdoesen** hat uns (und die Eltern) so manches Kind beim Erkennen des richtigen Aromas in Erstaunen versetzt. Eine passende Ergänzung waren die Angebote der **Rollende Waldschule**, die mit zahlreichen **Präparaten** in ihrem Anhänger angereist waren. Ein gelungener Tag, den wir in 2019 wiederholen werden. ■

Erdmuthe Luhr-Antons
vom Team „Die Waldkäuze“
Naturpädagogik in der
KJS Mülheim



oben: die „**Rollende Waldschule**“ der **KJS Essen** mit zahlreichen **Tierpräparaten**

unten: der gemeinsame Stand war stets gut besucht



UNTERWEGS

NORBERT MAIS-BOYER

Die Sau in Selbeck



Unglaublich...aber wahr! Nach über 40 Jahren wurde in Mülheim, im Revier Selbeck, ein Stück Schwarzwild erlegt!

Meine Beständer Heinrich und Andreas Diergardt hatten mir erzählt, dass sie dem Jungjäger Malte Kaumanns erlaubt hatten, sich im Revierteil Dipp auf Fuchs anzusetzen. Endlich war es so weit. Der Januar-Mond war noch gut und es hatte geschneit. Die besten Voraussetzungen für einen Fuchsansatz.

Als ich am Dienstagabend, den 22. Januar ins Revier fuhr, hatte Malte schon aufgebaumt. An diesem Abend konnte ich einen starken Fuchs zu Strecke bringen. Malte hatte leider keinen Anblick. Mittwochsabends saß Malte auch schon wieder auf seinem zugeteilten Hochsitz, als ich ins Revier fuhr. Um 19:40 Uhr fiel der erste Schuss aus seiner Richtung. Ich dachte: na, ob er wohl Weidmannsheil hatte? Um 21:03 Uhr fiel der zweite Schuss. Ohne Anblick gehabt zu haben, baumte ich um 21:30 Uhr ab. Auf meinem Heimweg rief Heinrich an. „Norbert, wo bist Du? Wir haben eine Nachsuche! Kannst Du mit eurer Ella kommen?“ Ich sagte O.K. Fuchsnachsuche, kein Problem! Heinrich erwiderte nur: „Nein! Kein Fuchs, Schwarzwild! Malte hat ein Stück Schwarzwild beschossen!“ Ich konnte es

kaum glauben. Zu Hause angekommen, lag Birgit schon schlummernd im Bett. „Schatz, wir haben noch eine Nachsuche“. Ihre Antwort: „Oh, kannst du den Fuchs mit Ella bitte selbst nachsuchen?“ Als ich ihr erzählte, dass es sich um eine Schwarzwildnachsuche handele, stand sie sofort senkrecht im Bett. Der präparierte Rucksack für die Schweißarbeit war schnell aus dem Keller geholt und Ella schaltete sofort in den Jagdmodus.

Dort angekommen stand Malte vor seinem erlegten Fuchs. Sauber mit Schrot geschossen, ein prächtiger Winterbalg, ideal zum Gerben. Er berichtete vom Ablauf nach der Schussabgabe auf die Sau, konnte uns aber nur einen ungefähren Anschuss-Bereich zeigen. Dort war aber keinerlei Schweiß zu finden. Wir ließen unsere Labradorhündin Ella hinterm Wind quer suchen und siehe da, sie verwies den ersten Schweiß, der Anschuss war gefunden. Mit angelegter Schweißleine und tiefer Nase lief Ella die Fährte aus. Nach ungefähr 30 Metern war sie am Stück. Dort lag der 42 Kilogramm schwere Überläufer-Keiler, mit einem sauber angetragenen Schuss. Waidmannsheil Malte! Sicher ein unvergessliches Erlebnis im Jungjägerleben. Die Freude war bei allen Beteiligten riesig und wir verbrachten noch einen sehr schönen Abend ...!

Der erlegte Keiler war über 42 Kilogramm schwer.



Bläser auf Expansionskurs

Waldschul-Hornissen

In diesem Jahr mussten die Mülheimer Waldschul-Hornissen einige wertvolle und liebenswerte Mitglieder aus persönlichen Gründen gehen lassen: Anke Gleichmar und Friederike Steinkamp haben ihre Lebensmittelpunkte nach Nordhessen verlagert. Julius Bruns startet seine Ausbildung, Thomas Groß ist dauerhaft der Weg vom linken Niederrhein doch zu weit und unser lieber, treuer Bernd Schalk hat sich leider in seinen, wohlverdienten, Ruhestand verabschiedet und Renate Steinkamp widmet sich zukünftig strahlend ihrer Enkelin Leoni. „Euch allen Sechsen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank für alles was wir in vielen Jahren gemeinsam auf die Beine gestellt haben!“

Im Sommer organisierten wir einen Schnupperkurs im Ventilhornspiel. Es starteten 16 Interessierte aus den Reihen der Dienstags-Bläser von denen immerhin zehn inzwischen fester

Bestandteil der nun 22-köpfigen Gruppe sind. Wir haben sogar bereits einen gemeinsamen Auftritt mit Weihnachtsliedern absolviert. Am 16. November 2019 wird traditionell die Hubertusmesse in St. Mariae Geburt zum Vortrag kommen. Anschließend wird es auch wieder eine Hubertusfeier in der Kortum-Stube geben.



Dienstagsbläser

Im zehnten Jahr ihres Bestehens zählen die Dienstags-Bläser nun aktuell **30 Mitglieder**. Vom Bläserhutabzeichen-Absolvent bis hin zum Ventilhorn-Spieler ist jeder Leistungsstand vertreten. Um allen Mitgliedern gerecht zu werden und auf alle persönlich eingehen zu können, haben wir die Probenstruktur modifiziert (siehe Kursangebote rechts).

Wie jedes Jahr widmet sich **Gisela Höcker** mittwochs abends im Flughafen-Gebäude Mülheim den Startern. Im laufenden **Bläserhutabzeichen Kurs 2018/2019** bereiten sich 13 Teilnehmer auf die Prüfung am Dienstag, den 23. April, um 19.30 Uhr an der Waldschule vor. Mit der Prüfung 2018 erlangten **acht Teilnehmer** das Bläserhutabzeichen (Foto rechts). Schon heute wissen wir, dass hier weiteres Potential für unsere Gruppen schlummert. ... wie gesagt: die Bläser sind auf Expansionskurs!

Birgit Pfeifer

AKTUELLE KURSANGEBOTE

Anfänger und Einsteiger

- **Ausbildungskurs** (Bläserhutabzeichen) Oktober bis April: mittwochs, Flughafen MH
- **Prüfung Bläserhutabzeichen** April/Mai an der Waldschule (Termin folgt)
- **Aufbaukurs** für Prüfungsabsolventen zu Basics, Technik & Grundrepertoire Mai bis September: mittwochs, Flughafen MH

Fortgeschrittene & Wiedereinsteiger

- **Teil I** 19 – 19.45 Uhr **Basics & Technik & Grundrepertoire**
- **Teil II** 20 – 20.45 Uhr **Technik & allgemeines Naturhornrepertoire**
- **Teil III** 21 – 21.45 Uhr **Naturhorn - Vortragsstücke für Fortgeschrittene** Jeden Dienstag an der Waldschule

Erster Dienstag im Monat:

Unterricht bei Dirk Zbikowski

Ein **Grundkurs Ventilhorn** ist für das Jahr 2019 bis auf weiteres nicht geplant.

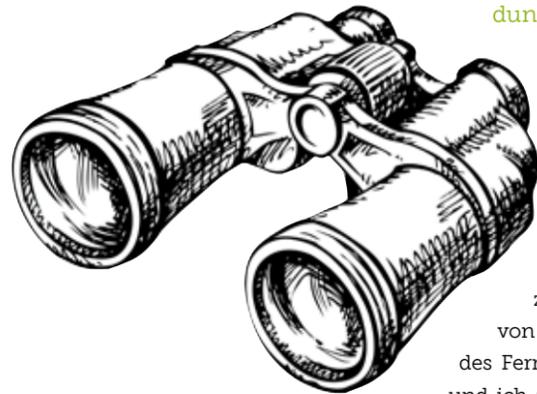


PETER ZUBER



„Jungjäger“ mit Weitblick

Am 26. April 2018 löste ich als euphorischer „Jungjäger“ meinen Jagdschein und prompt erfolgte meine erste Einladung zur Jagd ...



Am Tag nach meiner bestandenen Jägerprüfung telefonierte ich mit einem Herrn aus Siegen, der über Ebay-Kleinanzeigen ein Fernglas zu verkaufen hatte. Wir waren uns schnell einig über den Preis und ich bat ihn, es mir zu senden, weil mir die Entfernung von Mülheim zu groß sei bei dem Wert des Fernglases. Er fragte, ob ich Jäger sei, und ich antwortete: „Seit gestern“. Er gratulierte, bot mir das Du an (er heißt auch Peter) und lud mich zur Jagd auf eine Sau ein! Sein Revier sei in Sichtweite des Hauses, die Sauen täglich an der Kirmung und ich könne natürlich eine seiner Waffen benutzen. Außerdem könne ich das Glas dabei nochmal abschließend prüfen und ggf. mitnehmen. „Wenn das kein Einstieg ist“, dachte ich mir.

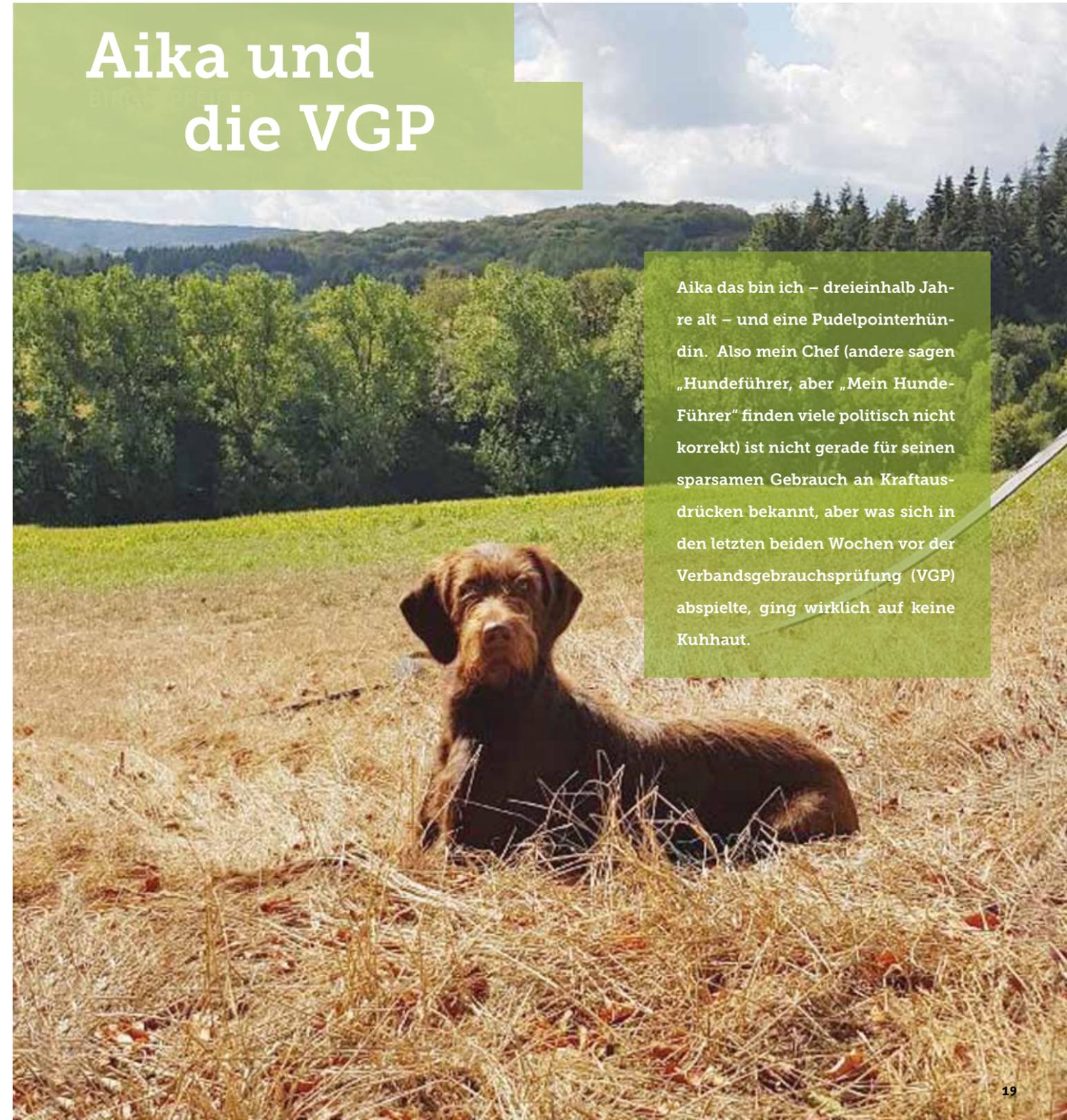
Gesagt – getan. Wir verabredeten uns für den nächsten Tag nachmittags bei ihm Zuhause in Siegen. Natürlich hatte ich mein Jagdhorn dabei, um gegebenenfalls die Sau zu verblasen. Zunächst fuhren wir durchs Revier und kontrollierten die Kirmungen. Anschließend ging es zurück nach Hause, wo ich Peters sympathische Partnerin kennenlernte. Anschließend fuhren wir zu einem Flugplatz, wo

er für sein zweites Hobby, dem Fliegen einige Dinge zu regeln hatte. Nebenbei erwähnte er eine Partyeinladung am gleichen Abend bei Bekannten. Da ich mich auf die Jagdeinladung gefreut hatte, fragte ich mich im Stillen, ob es wohl dabei bliebe. Als hätte er meine Gedanken erraten, erklärte er mir begeistert, dass seine Partnerin vollstes Verständnis für seine Hobbies habe! Somit sei es gar kein Problem, wenn er etwas später komme. Auch Aufbrechen usw., alles gar kein Problem!

Wir fuhren also zu ihm zurück mit der Absicht, die Waffen zu holen und direkt zum Ansitz zu fahren. Da ich noch etwas aus dem Auto holte, betrat ich seine Wohnung einige Zeit nach ihm. Diese Zeit reichte, um zu erfahren, was mein Jagdherr, unter „Verständnis für Hobbies“ verstanden hatte. Die Dame des Hauses hatte ihre Priorität mit Donnerwetter klar gemacht und somit war die des Jagdherrn spontan von Sau auf Party gesprungen. Ich kehrte heim mit einem gut erhaltenen Zeissglas zu einem fairen Preis, einer noch offenen Einladung auf eine Sau sowie der Erkenntnis, dass wir Jäger immer und überall um Verständnis für unser Tun werben müssen.

DR. MATHIAS MÜHLEN

Aika und die VGP



Aika das bin ich – dreieinhalb Jahre alt – und eine Pudelpointerhündin. Also mein Chef (andere sagen „Hundeführer, aber „Mein Hundeführer“ finden viele politisch nicht korrekt) ist nicht gerade für seinen sparsamen Gebrauch an Kraftausdrücken bekannt, aber was sich in den letzten beiden Wochen vor der Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) abspielte, ging wirklich auf keine Kuhhaut.

Und das nur, weil ich mich mal beim Übungsapport zwei Meter vor ihn hingewetzt habe oder mir beim Sprung über Hindernis der Fuchs aus dem Fang fiel – Kleinigkeiten, finde ich. Fand mein Chef nicht. Dabei ist er eigentlich ganz cool, ich durfte sogar vor der Prüfung an Treibjagden teilnehmen und war noch drei Tage vorher auf einer Entenjagd, bei der ich richtig was zu tun hatte. Obwohl er sich immer einiges anhören musste: „Mutig“, „Vor der VGP auf eine Jagd, bist Du verrückt?“ oder „Da guckt sie sich die ganzen schlechten Sachen von den anderen Hunden ab“, usw. Aber seine Antwort war immer „Ich habe einen Jagd- und keinen Prüfungshund“. Dafür könnte ich ihn knutschen.

Dieser Jagdhund bin übrigens ich, Aika vom Buchener Siefen (also eindeutig adelig), dreieinhalb Jahre alt und eine Pudelpointerhündin. Abgeführt hat mich neben meinem Chef meine nichtjagende Chefin, vor allem in den ganzen Gehorsamsfächern. Nur mit der Ausbildung mit Wild hat sie es nicht so und mit der lebenden Ente schon gar nicht. Die hatte ich aber schon bei der HZP erledigt und dort 11 Punkte bekommen. „Erledigt“ ist nicht ganz das richtige Wort, die Ente hatte seiner-

zeit überlebt und wenn sie nicht gestorben ist, lebt sie heute noch an dem See. Nebenbei habe ich übrigens auch die Begleithundeprüfung der FCI/des VDH gemacht, aber darüber lachen sich die anderen Jagdhunde alle scheckig, eine Frechheit eigentlich.

Morgens ging es dann früh los ins „Haus des Waldes“, dem Prüfungslokal der KJS Essen. Leider durfte ich nicht mit rein, aber heraus kamen nach einer halben Stunde eine ganze Menge Leute. Einen kannte ich, den Prüfungsleiter Sven Kappert. Der ist nämlich auch Obmann für das Hundewesen der dortigen KJS, und ich war mal bei ihm im Junghundekurs. Da fand ich ihn streng, aber von Hunden hat er echt Ahnung. Zunächst fuhren wir eine halbe Stunde in ein Waldrevier bei Hattingen. Mein Chef hat selten Glück im Spiel, aber diesmal prompt die „1“ gezogen, wir mussten (oder durften) also immer anfangen und bekamen auch die erste Schweißfährte. Und – gleich die erste Prüfung verkackt (‘tschuldigung) und den 1. Preis vergeigt. Natürlich nicht ich, sondern

Mein Chef sagt: „Ein guter Jagdhund muss gehorchen und trotzdem eigene Entscheidungen treffen.“

mein Chef. Bitteschön, hab' ich jetzt über 200 Millionen Riechzellen oder er mit seinen luschtigen fünf? Einmal hat er uns selbst korrigiert, aber dann praktisch an der gleichen Stelle wieder nicht aufgepasst und einen Abruf kassiert. Dann hat er mich wenigstens erst mal machen lassen. An einem künstlichen Wundbett hat er mich quasi weggezogen, aber das konnte ich dann mit einem kleinen Umweg selbst korrigieren und habe ihn letztendlich sicher zum Stück geführt.

Er fand es nicht zu tragisch und war wohl froh, dass wir doch noch so gut durchgekommen sind und ein „gut“ bekommen konnten. Bei der Aufgabe „Fuchs über Hindernis“ gab es bei allen einen kurzen Herzstillstand,

Erst als wir am Ende eines schmalen Streifens des Waldchens ankamen, hatte ich Witterung in der Nase ...

Die Prüfungskommission mit Prüfungsleiter Sven Kappert. (Obmann Hundewesen KJS Essen) und mein Chef und ich ganz vorne



als eine Kleine Münsterländerin eine ganz neue Variante des Fuchsapports beisteuerte, in dem sie den Fuchs erst mal kurz auf dem quer liegenden Baumstamm ablegte und herauszufinden versuchte, ob das mit dem Apport auch wirklich ernst gemeint war. Allen fiel ein Stein vom Herzen, als sie dann den Fuchs doch selbständig wieder aufnahm, über das Hindernis sprang und sauber ausgab. Wieder einmal hatten wir Glück mit den Richtern, die streng aber fair richteten. Trotz der Prüfungssituation führte Sven das Ganze sehr ruhig in einer angenehmen Atmosphäre durch, so dass ich etwas lockerer wurde – und mein Chef auch. Nach der kleinen Pause ging es aber auch schon direkt weiter im Takt mit Buschieren, Stöbern, Verlorensuche von Federwild und – weil da so eine schöne große Wiese war – mit der Federwildschleppe. Damit hatten wir die Waldfächer (und noch mehr) durch, wobei es noch relativ früh am Tag war, denn wir waren ja nur zu zweit.

Am Prüfungsgewässer musste dann die Kleine Münsterländerin zuerst ran. Und wie beim Fuchs bahnte sich ein kleines Drama an, denn sie ging zwar problemlos ins Wasser, aber so richtig suchen wollte sie zunächst nicht. Sie schien keinen richtigen Sinn im Stöbern an diesem Teich zu sehen

bis irgendwie in ihren Synapsen ankam, dass vielleicht doch Enten auf dem Teich sein könnten. Endlich ging die Sucherei los. Wieder hörte man bei allen die Pflastersteine vom Herzen fallen. Die Hündin machte im Laufe der Prüfung, bei der es eine feste Reihenfolge gibt, eine Ente hoch, die erlegt werden konnte und dann von ihr aus einer umgestürzten Weide im Wasser sauber apportiert wurde.

Am nächsten Morgen mussten wir einige Kilometer in ein Feldrevier zurücklegen, um die noch fehlenden Prüfungsteile abzulegen und an Hasen und Fasane zu kommen. Nicht so einfach mittlerweile, weil vielerorts die Fasane leider so stark zurückgegangen sind. Mit der Feldarbeit ging es los. Zusammen sind wir eine Hecke und ein kleines Wiesenstück abgegangen und dort ist es passiert. Ein Hase kam schräg hinter mir hoch und sprintete gefühlte drei Zentimeter an mir vorbei. Ich hätte ihn erwischen können, wenn mein Chef nicht diese dämliche Trillerpfeife benutzt und vorsichtshalber auch noch „down“ gebrüllt hätte (ich kann nämlich auch englisch). Habe mich vorsichtshalber erst mal gemütlich hingelegt und gewartet. Dann fiel endlich der Schuss – aber der Hase fällt nicht um! Ich drehe mich um und sehe wie ... wie mein Chef in die Luft ballert! Also ist das jetzt



Jagd oder nicht? Die Ente fiel gestern doch auch runter und die Münsterländerin durfte sie holen! Und dann freuen sich mein Chef und die Richter auch noch, bloß weil ich liegengeblieben bin. Ja, warum hätte ich auch aufstehen sollen, der Hase war ja schon weg. Nächster vorgesehener Prüfungsteil war Benehmen vor (eräugtem) Federwild. Wir haben also Fasane gesucht, aber bei nassem Bewuchs erst mal nichts gefunden. Bis wir dann auf dem Weg in einen neuen Revierteil einen Fasan neben einem Senffeld sahen und andere Fasane hörten. Mein Chef ist dann mit mir durch das Feld gestreift. Ich hatte auch einen Fasan in der Nase, aber die Vögel hatten sich offensichtlich alle aus dem Staub gemacht und waren in ein kleines Wäldchen verduftet. Dahinein sind wir dann auch und ich durfte richtig suchen, zunächst aber mit wenig Erfolg. Erst als wir am Ende eines schmalen Streifens des Wäldchens ankamen, hatte ich im niedrigen Dornenbewuchs Witterung in der Nase. Erst einmal habe ich mich vor den Fasan gestellt und dieses steife Männchen gemacht, worüber sich immer alle so freuen und „Hund steht vor“ brüllen.

Zack, fliegt der Fasan hoch. Ich gucke zu meinem Chef – hat der nicht einmal eine Waffe dabei! Im Auto liegen lassen! Mit Absicht! Ich mache zwei kleine Hopser, bleibe stehen

und gucke dem Fasan traurig nach. Und das Schlimmste: Wieder freuen sich alle! Ja wober denn bitteschön? Der war futsch, der Fasan! Ich kam gar nicht dazu, mich richtig aufzuregen, denn kurze Zeit später waren wir schon bei der letzten Prüfung, „Verhalten auf dem Stand“. Mein Chef hatte tatsächlich dermaßen Schiss alles zu vergeigen, dass er mich angeleint hat. Angeleint, das heißt zwei Punkte verschenkt! Völlig unnötig, einfach so! Natürlich bin ich liegengeblieben und war eigentlich beleidigt, dass er so wenig Vertrauen hatte. Aber die zwei Tage waren so toll gelaufen, dass er das wohl nicht mehr riskieren wollte. Hatte ich eigentlich erwähnt, dass das meine erste VGP war, das entschuldigt natürlich Einiges. Aber nicht für Uwe Breiderhoff, „meinen“ Züchter.

Dessen erste Frage war nicht: „Warum hast Du nur ein ‚gut‘ in der Schweißarbeit?“, sondern: „Warum hast Du den Hund angeleint?“ Letztendlich bin ich mit 326 Punkten aus der Nummer rausgekommen, nur die allererste und die allerletzte Prüfung waren nicht „sehr gut“. Aber es klappte auch wirklich alles und wir hatten das viel beschworene nötige Suchenglück. Meine kleine Kollegin hat auch sicher bestanden, nur in den erwähnten Fächern hat sie ein bisschen gewackelt, aber sonst war sie sehr gut. Dadurch war die Stim-

mung natürlich super, als nach der Prüfung etwas Kleines gegessen, die Prüfungsergebnisse mitgeteilt und die Urkunden überreicht wurden. Wir Hunde durften wieder mal nicht mit rein. War mir aber egal, ich war sowieso bedient und musste erst mal die schlechte Tagesform meines Chefs verdauen. Hase weg und Fasan weg, da wird man doch depressiv.

Die VGP ist eine echte Meisterprüfung, wer sie besteht, hat sicher viel Zeit, Geld (alleine für die Fahrerei) und Geduld investiert. Bin ich jetzt ein guter Jagdhund? Bestimmt nicht durch die Prüfung. Ich habe schon „VGP-Hunde“ gesehen, die keine guten

Jagdhunde sind und sehr gute Jagdhunde, die nie eine VGP gelaufen sind. Auf der Jagd passieren hunderte Dinge, die man in einer Prüfung nicht nachstellen kann, aber eine gute Grundlage ist die VGP allemal. Und was meint mein Chef immer: Ein guter Jagdhund muss gehorchen und trotzdem eigene Entscheidungen treffen. Und Letzteres ist eben nicht Teil der Prüfung.

Mein Fazit: Man muss ein bisschen Glück bei der Prüfung UND auch mit den Richtern haben.



Der Fasan ist weg.
Bin ich jetzt ein guter Jagdhund?
Mal hören was mein Chef dazu sagt ...

Steuerberatung Dr. Mühlen
Sie bestimmen das Ziel, wir empfehlen den Kurs

Alte Hatzper Str. 10 b
45149 Essen
Tel.: (0201) 4 37 38 - 0
Fax: (0201) 4 37 38 - 29
www.muehlen.de
kanzlei@muehlen.de

MAIERHOFER & JAEKEL RECHTSANWÄLTE · NOTAR

Leineweberstraße 69 · 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 36 01 02 · Telefax: (0208) 3 39 62
www.rechtsanwaeltmundj.de · info@rechtsanwaeltmundj.de



Klaus Maierhofer

Miet- und Pachtrecht
Wohnungseigentumsrecht
Baurecht
Jagdrecht

Wir helfen Ihnen gerne auch bei Vertragsgestaltung und -überprüfung.

Andreas Jaekel

Fachanwalt für Familienrecht

Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht
Arbeitsrecht

JAGD & RECHT

Liebe Jägerinnen und Jäger,
an dieser Stelle finden Sie wieder eine Zusammenfassung von
Themen, die uns Jäger im letzten Jahr beschäftigten. Die Fundstellen
habe ich Ihnen angegeben, so dass Sie bei weiterem Interesse dort
noch einmal nachlesen können.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil,

Anna Cellar

Schuss auf der Rücksitzbank mitführte. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass der Jäger nicht im Besitz eines gültigen Jagdscheins war und zudem keinen Jagderlaubnisschein vorweisen konnte. Im weiteren stellte sich heraus, dass die untere Jagdbehörde ihn bereits aufgefordert hatte, seinen Jagdschein zu verlängern. Gegen den Jäger wurde ein Strafverfahren wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz eingeleitet. Nun wird die waffen- und jagdrechtliche Zuverlässigkeit überprüft. Dem Jäger droht nun eine Geldstrafe und der Entzug des Jagdscheins für mindestens fünf Jahre.

Katze erschossen, Jagdschein weg

Fundstelle: Pirsch 17/2018, S. 90

Ein Jäger beschoss in Niedersachsen eine Katze und schleuderte sie vor den Augen des Besitzers auf ein Maisfeld. Der Jäger wurde angezeigt und vom Oberlandesgericht Oldenburg zu einer Geldstrafe von 50 Tagessätzen à 70 Euro verurteilt. Das zuständige Landratsamt sah aufgrund des Sachverhalts eine Zuverlässigkeit des Jägers nicht mehr gegeben und hat Jagdschein und Waffenbesitzerlaubnis eingezogen.

Jagdunfall bei Treibjagd

Fundstelle: Pirsch 20/2018, S. 69

Das Amtsgericht Zweibrücken hat einen 78 Jahre alten Jäger wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten verurteilt. Die Strafe wurde zur Bewährung ausgesetzt. Bewährungszeit: drei Jahre. Der Jäger hatte bei einer Maisjagd

einen Treiber mit einem Schuss am Knie getroffen. Der Jäger hat seine Waffen an seinen Sohn übergeben und seine WBK abgegeben.

Keilerei zwischen zwei Hunden

Fundstelle: Pirsch 2/2018, S. 88

Die Keilerei zwischen zwei Hunden beschäftigte Behörden und Gerichte. Im Zuge einer Auseinandersetzung zwischen zwei Rüden wurde ein Hundehalter gebissen und behauptete nun, dieser Biss rühre von dem jagdlich geführten Magyar Vizsla des Gegners her. Das dann eingeleitete Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde durch die Staatsanwaltschaft eingestellt. Allerdings wurde die Akte an die zuständige Kommunalbehörde abgegeben. Anlässlich der Keilerei und den behaupteten Biss sah die Behörde in dem Hund einen gefährlichen Hund im Sinne des Gesetzes und ordnete ein Leinengebot an. Erst mittels eines Gutachtens konnte bewiesen werden, dass der Magyar-Vizsla-Rüde nicht gefährlich war, sondern lediglich einmalig über die Stränge schlug. Damit war das Leinengebot vom Tisch.

Jagdhund wird bei Drückjagd tödlich verletzt

Fundstelle: Pirsch 8/2018, S. 84

Die Fälle, in denen Hunde im jagdlichen Einsatz tödlich getroffen werden, stellen für den Halter einen Trauerfall dar und ziehen unterschiedliche rechtliche Folgen nach sich. Der Schütze sieht sich Schadensersatzansprüchen ausgesetzt (Tierarztkosten, Beerdigungskosten, Beschaffung und Ausbildung eines neuen

Hundes etc.). In der Regel werden diese Kosten durch die Jagdhaftpflichtversicherung übernommen. Daneben treten strafrechtliche Konsequenzen wegen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz und außerdem wird sich die Verwaltungsbehörde – untere Jagdbehörde und Waffenbehörde – mit der Angelegenheit beschäftigen. Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 2a des Waffengesetzes und nach § 17 Abs. 3 Nr. 1 des Bundesjagdgesetzes entfällt die Zuverlässigkeit zum Besitz von Waffen und Munition bzw. ist ein Jagdschein zu versagen oder einzuziehen, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass Waffen und Munition leichtfertig oder missbräuchlich verwendet werden.



Wildunfall.

Aufwendungsersatzanspruch?

Fundstelle: Pirsch 1/2018, S.76 ff

Bei einem Wildunfall erlöst der verantwortliche Jagdpächter, in dessen Revier ein Wildunfall geschehen ist, das angefahrene Stück von seinen Leiden. Er stellt Unfallbescheinigungen

für die Versicherungen aus und entsorgt den Kadaver. Der Jäger hat also einen Aufwand für An- und Abfahrt, verschossene Munition, Entsorgung des Kadavers und setzt seine Zeit ein. Bisher wurde von der Rechtsprechung ein Aufwendungsersatzanspruch des Jagdpächters abgelehnt.

Die Afrikanische Schweinepest und der Jagdpachtvertrag

Bitte denken Sie bei **Verhandlungen über neue Jagdpachtverträge** daran, die Möglichkeit der Kündigung und Anpassung des Jagdpachtvertrages für den Fall des Auftretens der ASP zu vereinbaren. Hier sollte ein **Sonderkündigungsrecht** für diesen Fall aufgenommen und eine Reduzierung des Pachtzinses verhandelt werden.

Anna Cellar

Jagdschein weg wegen Überlassung einer Waffe an einen Nichtberechtigten

Fundstelle: Pirsch 11/2018, S. 68

Ein Jäger hatte seine Jagdwaffe einer nicht berechtigten Person im Revier in die Hand gegeben und wurde deshalb zu einer Freiheitsstrafe von elf Monaten auf Bewährung verurteilt. Der Jagdschein wurde eingezogen. Aufgefallen war der Sachverhalt nur deshalb, weil ein Mitjäger seine Wildkamera ausgewertet hatte, die Bilder sah und den Sachverhalt zur Anzeige brachte.

Immer wieder führen Verfehlungen von Jägern zum Entzug des Jagdscheins und der WBK. Denken Sie daran, dass in Zeiten von Mobiltelefonen mit eingebauten Kameras und Verbreitung von Bildern in Social Medias auch private Bilder schnell Verbreitung finden – und zwar nicht nur in jagdlichen Kreisen!

Waffe lag unter der Rücksitzbank

Fundstelle: Pirsch 12/2018, S. 78

Im Rahmen einer allgemeinen Verkehrskontrolle ist ein Jäger aufgefallen, der nach eigenen Angaben auf dem Rückweg vom von der Jagd war und seine Waffe unterladen mit drei

ANNA § CELLAR

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Testamentsvollstreckerin
(zertifiziert nach AGT)

Bürozeiten
Mo-Do 8.30-12.30, 14.00-18.00
Fr 8.30-13.00



Lehnerstraße 5 | 45481 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 305629-6 | Fax 0208 305629-7 | www.cellar.de | kanzlei@cellar.de

Elisabeth Lenz 
Rechtsanwältin & Notarin
Fachanwältin für Erbrecht

45470 Mülheim an der Ruhr
Reichspräsidentenstraße 21-25
Telefon: 0208 47 52 47
Telefax: 0208 47 52 40
E-Mail: kanzlei@notarin-lenz.de

KULINARISCH

GROBE WILDSCHWEINLEBERWURST – HAUSGEMACHT VON NORBERT MAIS-BOYER



Seit ich den Jagdschein habe, steht Wildbret selbstverständlich regelmäßig auf unserem Speiseplan. Wir machen nicht nur große Braten, sondern gerne auch Schnitzel, Frikadellen, Lasagne und noch vieles mehr. Durch die Verkostung diverser, angebotener Wurstprodukte auf verschiedensten Veranstaltungen kam ich erstmals auf die Idee selbst aktiv zu werden. Im Winter 2017 testete ich meine erste Leberwurst. Das Erstlingswerk: noch nicht optimal, Würze und Streichfähigkeit waren noch verbesserungswürdig. Aber inzwischen habe ich es raus. Nachdem dann ein Wurstfüller unterm Weihnachtsbaum lag, wagte ich mich auch an Bratwürste. Das Füllen ist etwas knifflig und braucht Übung in der Fingerfertigkeit. Aber: Übung macht den Meister!

Übers Jahr las ich alle möglichen Veröffentlichungen und lernte bei Johann Steineshoff Tricks und Kniffe in seinen Wildbret-Seminaren. Inzwischen bin ich zufrieden mit den Ergebnissen aus meiner „Wurstküche“ und der reißende Absatz in meiner Groß-Familie gibt mir recht ...



GROBE WILDSCHWEINLEBERWURST FÜR CA. 30 GLÄSER A 230 ML

ZUTATEN FÜR DIE FARCE:

3000 g Wildschwein-Blatt mit Knochen
1500 g Hausschweinebauch
800 g fetter geräucherter Speck
(ergeben gekocht ca. 3000 g Wildbret)

KOCHSUD:

1 Bund Suppengrün
3 Nelken
5 Körner Wachholder
5 Körner Piment
10 Körner weißer Pfeffer
3 Blatt Lorbeer

Dann gibt man ca. 20% Leber,
hier 600 g Wildschweinleber zu.

GEWÜRZE (PRO KG FARCE):

150 g gedünstete Zwiebeln
18-20 g Salz
50-50% Koch- und Pökelsalz
1,5 g Knoblauchpulver
3 g Majoran
3 g weißer Pfeffer
2 g Muskat
1 g Basilikum
1 g Piment

ZUBEREITUNG

Suppengrün putzen, würfeln und in Bratfett scharf anrösten, ablöschen, Fleisch und Suppengewürze zugeben, angießen. Kochzeit circa 90 Minuten bis sich das Wildbret leicht vom Knochen löst.

Parallel Gläser und Deckel auskochen. Auf größte Reinlichkeit achten: nur noch mit der Haushaltszange anfassen, auf frische Geschirrtücher setzen, ablaufen und auskühlen lassen.

Wenn das Fleisch gar und etwas abgekühlt ist, kleinschneiden, die Leber roh zugeben und alles durch eine 3 mm Scheibe wölfen. Jetzt das genaue Gewicht ermitteln, die Gewürze abwägen, zugeben und gründlich mischen. Die Farce mit dem Fond (immer das Fette von oben verwenden) soweit verdünnen bis die Konsistenz einem Baby-Brei ähnelt. Abschmecken und nun die fertige Leberwurst in die vorbereiteten Gläser füllen (Gläser nicht zu voll machen, da sich die Masse beim Einkochen ausdehnt) und im Wasserbad in der Fettpfanne im Backofen bei 100 Grad 90 Minuten einkochen. Die Leberwurst entwickelt Ihren vollen Geschmack erst nach zwei bis drei Tagen. Der restliche Fond eignete sich hervorragend um als Suppe weiter verarbeitet zu werden.

GUTEN APPETIT !



Unser Service für Sie:



Hofladen · Landfleischerei · Partyservice · Landscheune

- Verkauf von Wild und Wildprodukten
- Wildzerlegung und Herstellung von Wild-Wurst und Schinken auf Lohnbasis

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frohnhauser Weg 20 · 45472 Mülheim-Heßen
Telefon: 02 08 / 43 17 00 · Telefax: 02 08 / 43 71 43-6
info@heissenhof.de · www.heissenhof.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag - Mittwoch Samstag
9:00 bis 13:00 Uhr und 9:00 bis 14:00 Uhr
15:00 bis 18:30 Uhr

Donnerstag + Freitag Die Landfleischerei ist von Montag
8:00 bis 18:30 Uhr bis Samstag ab 7:00 Uhr für Sie da!



Culinario

im Mülheimer WeinContor

Susanne Marxen

Düsseldorfer Straße 4
45481 Mülheim - Saarn

Fon: 0208 5 82 10 65

info@culinario-muelheim.de
www.culinario-muelheim.de

H.G. Schmithüsen

Büchsenmachermeister

• Jagdausrüstung/ -Optik • Munition • Jagdbekleidung
• Büchsenmacherei • Jagd-/ Sportwaffen für Damen/ Herren
Marstr. 53-55 46509 Xanten Tel 02801/ 7139-0 Fax 02801/ 7139-20

Jagdschieß-Center

• Schießkino (25 m Schusseinfl., 28,5 m Bildwand, HDTV)
• Großkaliber-Kugelschießstand (drei 100-m-Bahnen)
Kövenkamp 24 46509 Xanten Tel 02801/ 96 82

waffen-schmithuesen@t-online.de www.waffen-schmithuesen.de

**fahnen
bestattungen brock**

24-Stunden-Trauerhilfe

☎ 0208-47 22 18

Bruchstraße 95
45468 Mülheim an der Ruhr
post@fahnenbrock.de

BRUNSHOLZ

Hobelwerk · Holzimport

Holz - auch für Hochsitze.

Holzufer 6
45478 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 589740
holz@brunsholz.de

UP fanmüller
Praxis für
Physiotherapie

Zur Alten Mühle 56 · 45481 Mülheim/Saarn
Telefon: 02 08/4 66 91 89

- Krankengymnastik
- Fango/Massage
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Elektrotherapie
- Schlingentisch
- Krankengymnastik a. neurophysiolog. Basis (PNF)

R.H. Rehmann Tischlerei GmbH
• Bauschreinerei • Innenausbau

Geschäftsführer
Leif Thorsten Schübel
Tischlermeister

45478 Mülheim an der Ruhr · Duisburger Straße 292
Telefon 0208 - 505 28 · Telefax 0208 - 578 21 · Mobil 0151 - 223 074 00
tischlerei-rehmann@web.de



STRELOW tischler nrw

SCHREINEREI & BESTATTUNGEN

MEISTERBETRIEB seit 1967

info@tischler-strelow.de ☎ **84 20 14** Fax 84 44 68

Inh. Harald Strelow Alstadener Str. 26 · 46049 Oberhausen

Fleischerei Jakob

Seit 1963 in Saarn

**Bekannt durch Qualität und Frische
PARTYSEVICE · CATERING**

Düsseldorfer Str. 54 · 45481 Mülheim/Ruhr
Tel. 0208/48 06 12 · Fax 0208/48 28 32
www.fleischerei-jakob.de



Dieckerhof

Familie von der Bey

Dieckerhoffstr. 1 - 46047 Oberhausen
0208 - 87 06 34 www.dieckerhof.com

Landwirtschaft
Landfleischerei
Partyservice



Hofladen: Do. und Fr. 08.30 bis 18.00 Uhr
Buffetbesprechung: Mo. bis Fr. mit Termin

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Die Preise und Anzeigengrößen finden Sie unter: www.muelheimerjaeger/mediaplan.de

Blumen Sven van Oost
Floristik · Pflanzenmarkt · Friedhofsgärtnerei · Grabmale



Holzstraße 114-120
45479 Mülheim-Broich
www.scvo.de
info@scvo.de
0208 - 99 72 77

Bei Vorlage von Ihrem
LJV Mitgliedsausweis
erhalten Sie 5% Rabatt
auf Blumen und Pflanzen
an der Holzstraße

NATUR DES JAHRES

Die Flatterulme

Baum des Jahres - Die bis zu 35 Meter hohe Flatterulme ist von den drei in Mitteleuropa heimischen Ulmenarten die wohl am wenigsten bekannte. Erkennbar ist sie – wie alle Ulmen – an den asymmetrischen Blättern. Die Flatterulme ist ein Baum der Flußauen und feuchter Standorte der planaren bis collinen Stufe - wegen der immensen Lebensraumverluste gilt sie in 7 Bundesländern als gefährdet, in NRW sogar als stark gefährdet.

Den amüsant klingenden Namen Flatter-Ulme verdankt diese Baumart ihren kleinen, in Büscheln an den Zweigen hängenden Blüten und Früchten. Diese sind, anders als bei den anderen beiden Ulmenarten, deutlich lang gestielt und „flattern“ deshalb im Wind. Sehr spezifisch sind auch die auffälligen, unter europäischen Baumarten einmaligen Brettwurzeln. Diese erhöhen v.a. auf nassen Böden die Standfestigkeit und dienen der besseren Sauerstoffversorgung der Wurzeln bei Hochwasser.

Vom „Ulmensterben“ ist die Flatterulme deutlich weniger betroffen als die beiden anderen Ulmenarten. Diese scheinbare Immunität rührt v.a. daher, dass die Flatterulme vom Ulmensplintkäfer nicht angefliegen wird - wegen ihrer

deutlich anderen Rindenstruktur wird sie schlicht nicht als Ulme erkannt. Das Holz wird heute allgemein wenig geschätzt; der Steinzeitmensch jedoch baute wegen der Zähigkeit und Elastizität seine Jagdbögen vorrangig aus Ulmenholz.

Steckbrief

Name: Flatterulme oder Flatterruster (*Ulmus laevis*)

Alter: bis 250 Jahre

Höhe: bis 35 m

Stamm: oft auffällige, am Stammfuß hochziehende Brettwurzeln

Rinde: graugrün, längsrissig und flach geschuppt

Blätter: wechselständig, eiförmig, asymmetrischer Blattgrund, doppelt gesägt und kurz gestielt mit gelber Herbstfärbung

Blüte: Februar/April; lockere, lang gestielte, grün-violette Einzelblüten in Büscheln

Früchte: lang gestielte, kleine Nussfrüchte mit ringförmigen, silbrig bewimperten Flügeln

Holz: zäh, elastisch, schlecht spaltbar

Gewählt vom:

Kuratorium „Baum des Jahres“

Flatterulme



Foto: Andreas Reiloff

Rostrote Mauerbiene



Foto: Eric Fischer / NABU

Die Rostrote Mauerbiene

Insekt des Jahres - Mit der Rostroten Mauerbiene wurde zum zweiten Mal eine der rund 700 in Mitteleuropa vorkommenden Wildbienenarten ausgezeichnet. In Deutschland ist sie – auch in höheren Lagen der Mittelgebirge – flächendeckend verbreitet. Typische Lebensräume sind strukturreiche Biotope wie Waldränder und Waldlichtungen, aufgrund ihres Nistverhaltens ist sie auch häufig in der Nähe menschlicher Behausungen zu finden. Die 8 bis 14 Millimeter große Wildbiene nutzt vorhandene Hohlräume in Trockenmauern und Lehmwänden, aber auch in Totholz und lockerem Gestein, um darin ihre einzelnen, gemörtelten Brutnester anzulegen. Keine andere Bienenart ist in der Annahme von Nistmöglichkeiten so flexibel wie die Rote Mauerbiene.

Die an eine schlanke Hummel erinnernde Bienenart entwickelt eine Generation pro Jahr. Die Weibchen legen im Frühjahr die mit Pollen gefüllten Nisthöhlen an, in denen sich die Larven bis August zu erwachsenen Bienen entwickeln. Die erwachsenen Tiere überwintern im Kokon und fliegen von April bis Mitte Juni.

Der wissenschaftliche Namenszusatz „bicornis“ (lateinisch für

zweihörnig) leitet sich von einem eindeutigen Erkennungsmerkmal ab: Die weiblichen Tiere tragen zwei spatelartige Hörnchen am Kopf, die zur Ernte von Blütenpollen dienen.

Steckbrief

Name: Rote Mauerbiene (*Osmia bicornis*)

Größe: 8 bis 14 mm

Aussehen: breit-gedrungene Körperform mit dichter, rötlich-brauner Behaarung; Weibchen mit nach vorne gerichteten Hörnern auf dem Kopfschild und schwarzer Gesichtsbehaarung; Männchen mit auffallend langen Fühlern und weißer Gesichtsbehaarung

Gewählt vom: Kuratorium „Insekt des Jahres“

In Kooperation mit:

metropoleruhr



Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
Landesvereinigung der Jäger

Das Reh

Wildtier des Jahres – Das Reh ist die in Europa häufigste und kleinste Art der Hirsche. Ursprünglich besiedelten sie die Randzonen von Wäldern und Gebüsch, heute kommt es aber in allen Wäldern und sogar in der offenen, fast deckungslosen Feldflur vor. Wie beim Rotwild tragen nur die Rehböcke ein Geweih, welches v.a. der Ausfechtung der Rangordnung dient. Jährlich, von Oktober bis November fällt das Geweih ab und beginnt unter einer nährenden Basthaut bis ins Frühjahr neu zu wachsen.

Im Winter sind Rehe hell- bis dunkelgrau, im Sommer braun-rot bis fahlgelb. Die Innenseite der Läufe und der Unterbauch sind heller und der Bereich um den After, der sogenannte Spiegel, ist gewöhnlich gelblich-weiß. Er hat bei weiblichen Tieren die Form eines Kleeblatts, bei männlichen Tieren ist er eher nierenförmig.

Rehe sind Wiederkäuer, die leicht verdauliche Nahrung wie junge Gräser, Knospen, Kräuter und im Winter die grünen Blätter von Brom- und Himbeeren bevorzugen. Sie sind sehr standorttreu und halten die Grenzen ihres Aktionsraums, zum Beispiel Feldränder,

Wege, Straßen oder Hecken genau ein. Zur Reviermarkierung dienen ihnen Drüsen oberhalb der Hufe und den Rehböcken zusätzlich die Duftdrüsen auf der Stirn. Zu Beginn des Herbstes schließt sich Rehwild zu kleinen Verbänden, den Sprüngen, zusammen. Vor allem in der offenen Feldflur können diese Verbände aus Dutzenden Individuen bestehen. Rehe gehören in Deutschland zu den Gewinnern in unserer Kulturlandschaft. Örtlich überhöhte Wilddichten führen zur Verarmung der Waldflora und zu erheblichen Verbiss- und Fegeschäden in der Waldverjüngung.

Steckbrief

Name: Reh (*Capreolus capreolus*)

Länge: 90 – 140 cm

Gewicht: Bock 20 – 30 kg, Ricke 17 - 27 kg

Alter: bis 12 Jahre

Paarungszeit: Juli / August („Blattzeit“)

Nachwuchs: im Mai, meist 2 Rehkitze

Ausgerufen durch:

Deutsche Wildtier Stiftung

Reh



Foto: Deutsche Wildtier Stiftung

Feldlerche



Foto: Manfred Delpho / NABU

Die Feldlerche

Vogel des Jahres – Die Feldlerche bewohnt nicht zu feuchte, weiträumige Offenflächen mit niedriger und lückenhafter Vegetation aus Gräsern und Kräutern. Bei uns ist sie weitgehend an landwirtschaftlich genutzte Flächen gebunden, die Hauptbruthabitate sind Wiesen, Weiden und Äcker. Die Nahrung ist saisonal unterschiedlich: Im Sommer werden vor allem Insekten gefressen, im Winter ernähren sich Feldlerchen überwiegend pflanzlich von Samen und Keimlingen.

Das Nest wird am Boden versteckt angelegt, bevorzugt in Bereichen mit einer 15 bis 25 cm hohen Vegetation. Es besteht aus einer selbstgescharrten, bis 7 cm tiefen Mulde, die mit feinem pflanzlichen Material ausgekleidet wird. Die Eiablage erfolgt meist ab Mitte April, wobei Zweitbruten häufig sind. Während der Brutzeit lebt die Feldlerche paarweise. Das Männchen verteidigt das Revier mit seinem Gesang gegen Artgenossen. Nach der Brutzeit bilden die Vögel oft große Schwärme, um in wärmere Regionen auszuweichen. In Westeuropa lebt sie als Standvogel, mitteleuropäische Feldlerchen sind klassische Kurzstreckenzieher. Sie verlassen ihre Brutgebiete ab Sep-

tember, um bevorzugt in Südfrankreich und Spanien zu überwintern. Je nach Witterungsverlauf kehren sie meist ab Mitte Februar nach Deutschland zurück. Intensivkulturen mit Mais und Raps, fehlende Brachflächen, Unmengen an Gülle und Pestiziden haben die Landschaft verändert und Feldvögeln zunehmend den Lebensraum genommen. Mit etwa 2 Millionen Revieren gehört die Feldlerche zwar immer noch zu den häufigsten Vögeln Deutschlands, allerdings sind 1/3 der Feldlerchen in den vergangenen 25 Jahren verschwunden.

Steckbrief

Name: Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Körperlänge: 16 bis 18 cm

Gewicht: 30 bis 45 g

Flügelspannweite: 30 bis 35 cm

Alter: 5 – 10 Jahre

Gelege: ab Mitte April; 2 bis 7, schmutzig-weiße, bräunliche oder leicht grünliche Eier; Brutzeit 11 – 12 Tage; Bebrütung ausschließlich durch das Weibchen

Ausgerufen durch: Naturschutzbund Deutschland

Der Atlantische Lachs

Fisch des Jahres – Der Atlantische Lachs gehört, wie auch die Forellen, zur Familie der Salmoniden (Lachsfische). Sie sind sogenannte anadrome Fische, die ihr Leben im Süßwasser beginnen, als Jungfische dann ihren Weg in die Meere suchen, um als geschlechtsreife und ausgewachsene Tiere wieder an ihren Geburtsort im Süßwasser zurückzukehren, um dort zu laichen. Auf ihren Wanderungen sind Lachse in der Lage, bis zu 2 m hohe Hindernisse zu überspringen. Junge Lachse verbringen bis zu 4 Jahre in ihrem Heimatfluss. Danach verbringen sie 1 bis 4 Jahre im Ozean, v.a. in der Region von Westgrönland. Gefährdet sind sie dort durch Prädatoren wie Robben, Rochen, Dorsch und Grönlandhai. Die enormen Strecken legen die Lachse nicht „schwimmend“ zurück, sondern sie „surfen“ mit Hilfe der Meeresströmungen. Orientieren können sie sich dabei mit dem Seitenlinienorgan am magnetischen Erdfeld. Der Lachs hat hohe Umweltsprüche an seine Laichgebiete und benötigt naturnahe, bevorzugt kiesige Gewässerbereiche und kühles, sauerstoffreiches Wasser. Noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts durchschwammen Lachse regelmäßig Flüsse wie Rhein und Elbe. Die zunehmende Belas-

tung mit Abwasser und der technische Ausbau der Gewässer zerstörten jedoch seine Lebensräume und blockierten die Wanderwege. Durch die seit den 1990er Jahren laufenden Bemühungen zur Wiederansiedelung des Lachses ist er wieder vereinzelt anzutreffen.

Steckbrief

Name: Atlantischer Lachs (*Salmo salar*)
Größe: 60 bis 100 cm
Gewicht: 3 bis 15 kg
Alter: bis 10 Jahre
Aussehen: spindelförmiger Körper und gut entwickelte Zähne; Fettflosse zw. Rücken- und Schwanzflosse; im Meer silberne, schwarz gesprenkelte und mit Schuppen bedeckte Haut, am Bauch weißlich silbrig; Laichfärbung der Männchen mit blaugrünem Rücken, leuchtend orangefarbenem Bauch sowie Umbildung des Unterkiefers zum charakteristischen „Laichhaken“
Nahrung: Köcherfliegen, Eintagsfliegen, Kriebelmücken etc. bei Jungfischen; arktischer Tintenfisch, Eismeergarnelen, Fischbrut etc. bei adulten Lachsen

Ausgerufen durch: Deutscher Angelfischerverband (DAFV)

Atlantische Lachs



Foto: Michel Roggo / DAFV

Besenheide



Foto: M. Timmann / Loki Schmidt Stiftung

Die Besenheide

Blume des Jahres – Die Besenheide ist die prägende Pflanzenart der Heidelandschaft. Der immergrüne, verholzende Zwergstrauch kommt in ganz Europa mit Schwerpunkt Mittel- und Nordeuropa vor. Ihr Lebensraum sind Heiden, Moore, Dünen und lichte Wälder, wobei sie bevorzugt auf trockenen, kalkfreien Sanden, aber auch wechselfeuchten Böden wie Mooren wächst.

Unterschieden werden folgende Lebenszyklen: In der Pionierphase wächst die Besenheide sehr lückig und erreicht nur selten Wuchshöhen von 10 bis 15 cm. In der Aufbauphase wird nach und nach eine fast vollständige Deckung erreicht, die Blüte ist sehr üppig, die Pflanzen werden bis zu 40 cm hoch. Diese Phase ist für Schafhaltung und Imkerei am günstigsten. In der Reifephase verholzt die Calluna zunehmend und wird von Schafen nicht mehr verbissen. Sie wird (bei ungestörter Entwicklung) nun 60 bis 100 cm hoch und lichter, Moose und Gräser dringen zunehmend ein. In der Degenerationsphase sterben die Pflanzen von der Mitte

her ab und es entstehen typische ringförmige Strukturen mit zentraler Lücke. Die Besenheide ist Futterpflanze für zahlreiche Schmetterlingsarten und deren Raupen und stellt für die Imkerei eine wichtige Bienenweide dar. Ihre Lebensräume sind durch Flächeninanspruchnahme, Stickstoffeintrag und Überalterung gefährdet.

Steckbrief

Name: Besenheide (*Calluna vulgaris*), auch Heidekraut genannt
Erscheinung: immergrüner Zwergstrauch mit Wuchshöhen bis 100 cm
Laubblätter: gegenständig, ledrig, nach oben eingerollt, schuppenförmig an den Ästchen anliegend
Blüte: Spätsommer bis Herbst, 1 – 4 mm lange, weiße und rosa- bis purpurfarbene Blüten in dichten, traubigen Blütenständen

Ausgerufen durch: Loki Schmidt Stiftung

Urbane Wälder Rhein / Ruhr



Foto: Kirstin Nieland

Urbane Wälder Rhein / Ruhr

Waldgebiet des Jahres – Die urbanen Wälder an Rhein und Ruhr wurden in den letzten Jahrhunderten durch den wirtschaftenden und gestaltenden Menschen zu einer intensiv genutzten Kulturlandschaft geformt. Gleichzeitig sind sie der wichtigste Rückzugsraum für den Naturschutz. Forstleute bringen hier die unterschiedlichsten Ansprüche der Bevölkerung an Freizeit- und Erholungsnutzung, Umweltbildung und Naturschutz, aber auch in Bezug auf Verkehrssicherung, Holzbereitstellung für Industrie und das heimische Kaminfeuer oder auch das Einkommen der privaten Waldbesitzer unter einen Hut. Dabei sind wunderbare Wälder entstanden, die zum Genießen und Verweilen einladen, die aber auch Industriegeschichte erfahrbar machen. Eine besondere Rolle spielen die anthropogen veränderten Großindustrie-Standorte wie Halden oder große Industriebrachen. Durch eine aktive Bepflanzung zur Hangsicherung oder auch durch natürliche Waldentwicklung auf

ehemaligem Zechengelände ist neuer Wald entstanden. Diese Wälder spielen für die Industriemachfolge-Kulturlandschaft eine enorme Rolle und geben der Forstwirtschaft – insbesondere im Ruhrgebiet – eine besondere Verantwortung. Zudem erfüllen Wälder und Bäume gerade im städtischen Umfeld viele andere Aufgaben: sie schaffen durch Beschattung im Sommer ein angenehmes und kühleres Klima, sie filtern Staub und Lärm, sie fördern in Luftschneisen den Luftaustausch von inner- und außerstädtischen Bereichen, ihre ätherischen Öle und das Grün ihres Laubes beruhigen den Menschen und sind dem Kreislauf förderlich. Zudem verhindern sie Erosion und fördern die Qualität des Grundwassers. All dies leisten unsere Wälder und Stadtbäume. Nähere Informationen unter www.waldgebiet-des-Jahres.de.

Ausgerufen durch: Bund Deutscher Forstleute (BDF)

Der Grüne Knollenblätterpilz

Pilz des Jahres – Der Grüne Knollenblätterpilz ist in Deutschland weit verbreitet. Er ist ein Mykorrhizapilz, d.h. er lebt in Symbiose vor allem mit Buchen und Eichen zusammen. Er wächst in lichten Rotbuchen- und Eichenmischwäldern sowie unter Eichen an Waldrändern, wobei trockene und stark saure Böden gemieden werden. Durch sein feines Fadengeflecht (Myzel) im Boden vergrößert der Grüne Knollenblätterpilz die Wurzeloberfläche um das 1.000-fache und liefert seinem Partner Wasser sowie Nährstoffe im Tausch gegen Zuckerverbindungen. Deshalb sind Mykorrhizapilze für gesunde und stabile Ökosysteme unverzichtbar. Der im englischsprachigen Raum „Death Cap“ (wörtlich: Todeshaube) genannte Grüne Knollenblätterpilz ist für 90% der Pilzvergiftungen mit Todesfolge verantwortlich. Die Fruchtkörper enthalten u.a. das extrem toxische Amanitin, was durch Kochen nicht unschädlich gemacht wird, sondern vollständig erhalten bleibt. Der Giftpilz – schon ein einzelner Pilz kann zum Tod durch Lebersversagen führen – wird meist mit essbaren Täublingen und Champignons verwechselt. Durch die freien, weißen Lamellen und die knollige, sackartig umhüllte Stielbasis ist er aber gut zu erkennen.

Steckbrief

Name: Grüner Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*)
Fruchtkörper: Juli – Oktober; glatter, blass gelbgrüner bis olivgrüner, 5-15 cm breiter Hut; 2 cm starker, 5-15 cm hoher, an der Basis knollig verdickter Stiel mit weißem, gerieftem Ring; Lamellen und Fruchtfleisch sind weiß

Ausgerufen durch: Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM)

Impressum:

Herausgeber:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband NRW e. V.
 Ripshorster Straße 306
 46117 Oberhausen
 Tel.: 02 08-8 83 18 81
www.sdw-nrw.de
 Text: Gerhard Naendrup

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e. V.
 Dechenstr. 8
 53115 Bonn
 Tel.: 0228-94 59 83-0
www.sdw.de

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Kooperationspartner:
www.lernort-natur.de
www.ljv-nrw.de
www.metropoleruhr.de
www.waldbauernverband.de

Druck: Lensing Druck, Ahaus

Grüne Knollenblätterpilz



Foto: Matthias Theiss / DGfM

INTERN

EHRUNGEN

Folgende Mitglieder werden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Landesjagdverband mit der Treuenadel geehrt. Die persönliche Übergabe der Treueurkunde und -nadel erfolgt auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung:

25 JÄHRIGE TREUENADEL

Bernd König
Heinz-Wilhelm Siepmann
Joachim Laub
Manfred Wiegeler
Carsten Clevener
Christoph Hütter
Meyer Martin
Marcus Troska
Höcker Gisela
Costa Rocco
Ulrich Suhren
Gernot Risse
Claus Stinshoff
Oliver Rübenkamp
Henning Wieker

40 JÄHRIGE TREUENADEL

Heinrich Diergardt
Georg Pankok
Peter Bogatzki

50 JÄHRIGE TREUENADEL

Gudrun Ruppe
Jochen Schrage
Burkhardt Schütte

60 JÄHRIGE TREUENADEL

Weimar Kellermann
Siegfried Lübke
Karl Marx

65 JÄHRIGE TREUENADEL

Jürgen Frizle
Horst Klosterberg

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche den Damen und Herren, die in diesem Jahr mit ihren besonderen Geburtstagen ein hohes Alter erreichen oder erreicht haben:

80. GEBURTSTAG

Horst Kleibrink
Dietmar Bressel
Karl Heinz Schneider
Siegfried Deichsel
Horst Bellenbaum
Wolfgang Lessau

75. GEBURTSTAG

Wolfgang Brands
Ulf Spils
Christa Neher
Heinrich Diergardt
Dr. Rainer Müller

70. GEBURTSTAG

Hermann Becker
Horst Lambeck
Wolfgang Wickler
Peter Meyer
Bernd-Martin Koch
Veronika Wouben-Schaible

65. GEBURTSTAG

Heinz-Werner Klees
Gerhard Scheidt
Peter Hartings
Wilfried Siegel
Herbert Schmidt
Bernd Eiben
Hans-Werner Krawzak
Michaela Thaler
Peter Vahle
Alfred Müller
Uwe Hadem
Andrei Tudor Sufrin
Frank Lenz
Horst-Dieter Kramer
Elisabeth Lenz
Reiner Büttner

GEDENKEN

Die Mülheimer Jägerinnen und Jäger trauern mit den Angehörigen um den Tod der verstorbenen Mitglieder. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Georg Roos-Simon

Siegfried Seelbach

Gustav Schlegel

Horst Sauter

Heinrich-W. Schroer

Ulrich Mesch

Horst Haggert

Hans Jörg Unglaub



GISELA SCHMELING
BESTATTUNGEN

0208 - 48 08 82
0171 - 46 88 666

Weißdombagen 8
45481 Mülheim / Ruhr
info@schmeling-bestattungen.com
www.schmeling-bestattungen.com

TERMINE 2019/20*

APRIL

Sa **06.04.** 10 – 13 Uhr
Osterkränze gestalten mit Dorothee Waechter
Di **09.04.** 18.30 – 20.30 Uhr
Kreisjägerschaftsschießen in Xanten
Do **11.04.** 18. – ca. 21.30 Uhr
„Aus dem Wald auf den Grill“ mit Johann Steineshoff

MAI

Mi **01.05.** ab 11 Uhr
1. Maifeier der KJS an der Waldschule, Uhlenhorst
Di **14.05.** 18.30 – 20.30 Uhr
Kreisjägerschaftsschießen in Xanten
Do **23.05.** 19 Uhr
Jahreshauptversammlung im Bürgergarten

JUNI

Di **12.06.** 18.30 – 20.30 Uhr
Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

JULI

So **07.07.** ab 16 Uhr
Fest der Mülheimer Jagdhornbläser
Mo **08.07.** 19 Uhr
Ü70-Party, Seniorentreffen an der Waldschule
Di **09.07.** 18.30 – 20.30 Uhr
Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

AUG

Sommerferienpause
kein KJS-Schießen

SEPT

Di **10.09.** 18.30 – 20.30 Uhr
Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

OKT

Di **18.10.** 18.30 – 20.30 Uhr
Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

NOV

Di **12.11.** 18.30 – 20.30 Uhr
Kreisjägerschaftsschießen in Xanten
Sa **16.11.** 17 Uhr
Hubertusmesse in St. Mariä Geburt, Mülheim Kirchenhügel
Sa **16.11.** 19 Uhr
Hubertusfeier in der Kortumstube, Mülheim Kettwiger Str.

DEZ

Di **10.12.** 18.30 – 20.30 Uhr
Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

FEB 2020

Fr – Sa **14. – 15.02.**
Motorsägenkurs Modul A

KURSE

MOTOR-SÄGENKURSE

MODUL A
jeweils max. 12 Teilnehmer,
145 Euro (incl. Catering)
Mindestalter: 18 Jahre
Leitung: Anna Heimann

MODUL B
jeweils max. 12 Teilnehmer,
249 Euro (incl. Catering)
Mindestalter: 18 Jahre
Leitung: Anna Heimann

Ausrüstung:
Schnittschutzausrüstung, incl. Schuhen oder Stiefeln, Helm mit Gehörschutz und Visier (Bestellung von Ausrüstung zum Vorzugspreis ist möglich).

Eine eigene Säge ist nicht unbedingt erforderlich! Über die Nutzung der eigenen Säge entscheidet der Dozent.

Für weiterreichende Fragen und zur Reservierung erreicht ihr mich unter **0178 7775025** oder per E-Mail: **birgit.pfeifer@muellerheim-jaeger.de** (Gerne sende ich euch die notwendigen Anmeldeunterlagen)

JAGDLICHES SCHIESSEN

Für die Mitglieder mietet die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr an jedem **zweiten Dienstag** im Monat das Schießkino der Firma Schmidhuisen in Xanten. Die Teilnahme ist **für Mitglieder kostenfrei**. Im Schießkino können Sie die Drückjagdbefähigung erlangen, mit dem Kaliber Ihrer Wahl auf Jagd gehen oder einfach nur „üben“. Fast jede Jagdsituation, ob Drückjagd- oder Ansitzjagd, kann simuliert werden. Um Engpässe vor der Drückjagdsaison zu vermeiden, empfehlen wir, den Schießnachweis zeitig im Jahr zu erlangen.
Ort: Schießkino Xanten, Kühlenkamp 24, 46509 Xanten

JAGDHORN BLÄSERKURSE

Anfänger und Einsteiger

- **Ausbildungskurs** (Bläserhutabzeichen) Oktober bis April: mittwochs, Flughafen MH
 - **Prüfung** (Bläserhutabzeichen) 23. April 19.30 Uhr, Waldschule
 - **Aufbaukurs** für Prüfungsabsolventen Mai bis September: mittwochs, Flughafen MH
- Fortgeschrittene & Wiedereinsteiger**
- 19 – 19.45 Uhr, Basics & Technik
 - 20 – 20.45 Uhr, Grundrepertoire
 - 21 – 21.45 Uhr, Vortragsstücke
- Dienstags an der Waldschule

* soweit bis Redaktionsschluss bekannt

PROTOKOLL

Ergebnisniederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. vom 17. Mai 2018 im Saal des Restaurants „Bürgergarten“ Aktienstraße 80, Mülheim an der Ruhr.

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den 1. Vorsitzenden Frank Lenz. Hinweis auf fristgemäße Einladung durch postalische Zusendung der Vereinszeitschrift „Reviernachrichten“ 23. Ausgabe. Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung liegen nicht vor. Begrüßung der Ehrengäste. Zur Protokollführerin wurde Anke Gleichmar gewählt.

TOP 2

Ehrung verstorbener Mitglieder

TOP 3

Die Niederschrift des Protokolls der Jägerhauptversammlung 2017 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

TOP 4

Geschäftsbericht des Vorsitzenden

Die Kurzberichte der Obleute wurden in den „Reviernachrichten“ 23. Ausgabe dargelegt.

TOP 5

Kassenbericht 2017 und Haushaltsplan 2018 wurden durch Schatzmeister Dr. Mathias Mühlen vorgestellt.

TOP 6

Anna Cellar und Michael Dobry haben die Kasse geprüft und ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung bestätigt.

TOP 7

Entlastung des Vorstandes

Klaus Maierhofer schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 8

Ehrungen und Überreichung der Bläserhutabzeichen

Im April 2018 wurde von Anne Hansen (Obfrau für Brauchtum KJS Wesel), Urs Pfann-

müller (2. Vorsitzender der KJS Mülheim) und Birgit Pfeifer in der Waldschule die Prüfung zum Bläserhutabzeichen abgenommen. Acht Teilnehmer haben die Prüfung bestanden.

TOP 9

Jungjägerlossprechung und Aushändigung der Jägerbriefe unter Mitwirkung der Jagdhornbläser.

Jungjägerlossprechung und Aushändigung der Jägerbriefe unter Mitwirkung der Jagdhornbläser. Gleichzeitig Ausgabe der Lose, für gespendete Jagdeinladungen bzw. Teilnahme am Jagdhornbläserkurs. Laudatio an die Jungjäger durch Urs Pfannmüller. Anschließend Verlosung von Ansitzeinrichtungen an die gastgebenden Revierpächter durch Klaus. Die Reviereinrichtungen wurden durch die Jungjäger im Zuge der Ausbildung gebaut.

Prüfungsergebnis: 21 Teilnehmer haben sich der Prüfung gestellt, drei Prüflinge kommen in die Nachprüfung (Schießprüfung), Ein Teilnehmer kann die Prüfung 2019 wiederholen.

Frank Lenz wurde mit der silbernen Ehrennadel des DJV für seine Verdienste geehrt.

TOP 10

Anträge haben den Vorstand der KJS nicht erreicht und es werden auch keine gestellt.

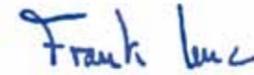
TOP 11

Verschiedenes

Herbert Antons wurde für die Dauer eines Jahres zum Kassenprüfer wurde gewählt.

Mit der Ankündigung verschiedener Termine beschließt der 1. Vorsitzende die Sitzung.

Mülheim an der Ruhr, den 30.05.2018



Frank Lenz



Anke Gleichmar

KONTAKT



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband NRW e.V.

Geschäftsstelle Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Großenbaumer Str. 232
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 48 71 94
info@muelheimer-jaeger.de
www.muelheimer-jaeger.de

Vorsitzender

Frank Lenz
Reichspräsidentenstr. 21-25
45470 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 30 66 96 60
frank.lenz@
muelheimer-jaeger.de

Stellv. Vorsitzender

Urs Pfannmüller
Wintgensweg 37
45481 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4 66 50 29
urs.pfannmueller@
muelheimer-jaeger.de

Geschäftsführer

Christian Peitsch
Mendener Str. 101 · 45470
Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0172 2 00 12 54
christian.peitsch@
muelheimer-jaeger.de

Schatzmeister

Dr. Mathias Mühlen
Alte Hatzper Str. 10b
45149 Essen
Tel.: 0201 43 73 80
mathias.muehlen@
muelheimer-jaeger.de

Mitgliederverwaltung

Jutta Stickelbroek
jutta.stickelbroek@
muelheimer-jaeger.de

Presse- &

Öffentlichkeitsarbeit

Anke Gleichmar
Tel.: 0172 4 11 96 92
anke.gleichmar@
muelheimer-jaeger.de

Internetbeauftragte

Desiree Maties
desiree.maties@
muelheimer-jaeger.de

Jungjägerausbildung & Schießwesen

Klaus Weltjen
Bruchstr. 97
45468 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 47 74 40
klaus.weltjen@
muelheimer-jaeger.de

Jagdliches Brauchtum

Birgit Pfeifer
Tel.: 0178 7 77 50 25
birgit.pfeifer@
muelheimer-jaeger.de

Jagdhundewesen

Kirsten Schenk
Tel.: 0201 67 19 69
kirsten.schenk@
muelheimer-jaeger.de

Jungjäger

Fabian Wagner
Tel.: 0151-42444040
fabian.wagner@
muelheimer-jaeger.de



Jagd & Mode Heistrüvers

**Ihr kompetentes
Jagdfachgeschäft
am Niederrhein**

- Beratung, Verkauf, Reparatur und Wartungen aller Jagd- und Sportwaffen
- Einschießservice aller Jagdwaffen
- Munition und Bekleidung
- Optik und Nachtsichttechnik
- Hundebedarf
- Jagdreisen
- Schießtraining
- Ihr Komplettanbieter für den Jäger

**Wir beraten Sie gerne,
sprechen Sie uns
einfach an!**

Auf dem Bock 30
47669 Wachtendonk

Tel.: 02836 206
www.heistruevers.de



bürobaltha
Konzept und Gestaltung
Karlsplatz 10
D-47798 Krefeld
T +49 (0) 21 51.77 97 45
M +49 (0) 1777.44 35 47
office@gabybaltha.de
www.gaby.baltha.de

bürobaltha ist ein kleines,
aber feines Designbüro.
Tätigkeitsfelder sind Corporate
Design, Editorial-, Grafik- und
Web-Design.

bürobaltha gestaltet Logos,
Geschäftsausstattungen,
Imagebroschüren,
Produktfolder,
Plakate und hilft Ihnen gerne
bei der Gestaltung Ihrer
Anzeige.

Versicherungsmakler für Privat- und Gewerbekunden



Michael Dobry GmbH & Co. KG
Versicherungsmakler seit 1931

Kölner Straße 55 | Telefon: 0208 - 48 34 47 | info@versicherungsmakler-dobry.de
45481 Mülheim | Telefax: 0208 - 48 34 44 | www.versicherungsmakler-dobry.de

Den Bock auf 's Brett? Wir helfen!
Vom Jäger, für den Jäger.
Fon: 0172 2917750





Wir erfüllen Ihre Gartenträume

Himmerhaus

Garten- und Landschaftsbau

Weidmannsheil 36 · 45481 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 481120 · Fax: 0208 460136
 info@timmerhaus.de · www.timmerhaus.de

ROSENDAHL SPEDITION GMBH

Wir verbinden Europa mit Spanien!

- Teilladungen
- Ladungsverkehr
- Transportberatung
- Bimodale Transporte

Mit uns sind Sie auf dem richtigen Weg!

Rosendahl Spedition GmbH · Rheinstraße 46 · D-45478 Mülheim an der Ruhr
 Telefon +49-208-5 89 69-0 · Telefax +49-208-5 89 69-50
 info@rosendahl-spedition.de · www.rosendahl-spedition.de

ANZEIGEN

Das Magazin Reviernachrichten erreicht eine breite Zielgruppe von Menschen, die sich nicht nur als Mitglied mit dem Thema Jagd beschäftigen, sondern auch die Menschen, die sich über die zahlreichen Aktivitäten der KJS informieren möchten.

Haben Sie Fragen?

Wir beraten Sie gerne bezüglich der Gestaltung Ihrer Anzeige oder auch zu drucktechnischen Fragen: **Tel.: 0208 48 71 94**

Oder geben Sie einfach Ihre druckreife Anzeige **online** über unsere Mail-Adresse auf: **info@muelheimer-jaeger.de**

MEDIAPLAN

Der **aktuelle Mediaplan** mit den Formaten und Preisen steht Ihnen zum **Download** auf unserer Website zur Verfügung. **www.muelheimer-jaeger.de**
 Anzeigenschluß ist immer der 31. Januar.

Planung + Ausführung · Reparatur · Wartung · Kundendienst
 Luxemburger Allee 16 · 45481 Mülheim a.d. Ruhr · Fon 0208 48 01 54 · Fax 0208 46 06 35

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Die Preise und Anzeigengrößen finden Sie unter: www.muelheimerjaeger/mediaplan.de

gerno opper wärmetechnik

HEIZUNG · SANITÄR · SOLARTECHNIK
 INH. UWE WEIBNER
 DÜSSELDORFERSTR. 45
 45481 MÜLHEIM AN DER RUHR
 TEL.: 0208/487788 · FAX: 0208/483490

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße

Jennifer Hochgesang

Sprechstundenzeiten:
 Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr
 Mi. 08.00-11.00 Uhr
 Fr. 08.00-14.00 Uhr
 Sa. 09.00-11.00 Uhr

Unsere Leistungen

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr
 Telefon (0208) 3 52 61 · Telefax (0208) 3 52 68
www.tierarzt-kaiserstrasse.de / praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de

VOLVO Mazda

Vertragswerkstatt

AUTOHAUS KOCKS *Bei uns kaufen Sie Sicherheit!*

Zinkhüttenstraße 27 - 45473 Mülheim an der Ruhr
 Telefon: 0208 / 45965-0 - www.autohaus-kocks.de